Ordentlicher Parteitag
SPD Düsseldorf

Samstag, 24. März 2007
Comenius-Gymnasium

Berichtsheft
2005-2007

SPD-Duesseldorf.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Tagesordnung	3
Delegierte	4
Gremien des Parteitages	5
Totenehrung	6
Wahlergebnisse 2005	7
Rechenschaftsbericht UB-Vorstand	9
Rechenschaftsbericht Kassierer	11
Rechenschaftsbericht Presse + Öffentlichkeitsarbeit	17
Rechenschaftsbericht Mitgliederbetreuung	28
Rechenschaftsbericht Jusos	29
Rechenschaftsbericht AfA	38
Rechenschaftsbericht AsF	40
Rechenschaftsbericht AsJ	42
Rechenschaftsbericht AGS	47
Rechenschaftsbericht Schwusos	52
Rechenschaftsbericht AK Internationales	53
Rechenschaftsbericht Claudia Nell-Paul MdL	54
Rechenschaftsbericht Michael Müller MdB	57
Ordentliche Anträge	58
A1	59
A2	60
A3	61

Tagesordnung (Vorschlag)

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl der Leitung des Wahlparteitages
3. Wahl der Mandatsprüfungskommission
4. Wahl von drei Wahlkommissionen
5. Wahl der Antragskommission

6. Annahme der Tagesordnung

7. Aktuelles und Anfragen

8. Bericht des Vorstandes (BE: Peter Knäpper)
9. Kassenbericht (BE: Markus Herbert Weske)
10. Aussprache
11. Bericht der Revisionskommission
12. Entlastung des Vorstands

13. Wahlen
13.1 der oder die Vorsitzende
13.2 zwei stellvertretende Vorsitzende
13.3 der oder die Kassierer/in
13.4 der oder die Schriftführer/in
13.5 der oder die Beauftragte/r für Mitgliederbetreuung/Mitgliederwerbung
13.6 der oder die Beauftragte/r für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
13.7 acht Beisitzer oder Beisitzerinnen
13.8 die Revisionskommission
13.9 die Schiedskommission
13.10 der/die VertreterIn zum Landesparteirat
13.11 die 9 Delegierten und Ersatzdelegierten für die Regionalkonferenz
13.12 die 9 Delegierten und Ersatzdelegierten zum Landesparteitag
13.13 die 3 Delegierten und Ersatzdelegierten für den Bundesparteitag

14. Beratung und Beschlussfassung über vorliegende Anträge

Schlusswort des/der Vorsitzenden

Delegiertenliste zum UB-Parteitag

Ortsverein	Monats-beiträge gesamt	Anzahl Mitglieder	UBP-Quotient		Delegierte UBP
Angermund	492	41	0,053	2,16	**2**
Benrath	1808	151	0,053	7,95	**8**
Bilk	1293	108	0,053	5,69	**6**
Derendorf-Golzheim	3060	255	0,053	13,45	**13**
Düsseldorf-Mitte	2073	173	0,053	9,11	**9**
Düsseltal-Flingern	2351	196	0,053	10,34	**10**
Eller	1596	133	0,053	7,02	**7**
Flingern	894	75	0,053	3,93	**4**
Freiheit	909	76	0,053	4,00	**4**
Freilichtbühne	714	60	0,053	3,14	**3**
Friedrichstadt	1079	90	0,053	4,74	**5**
Garath-Hellerhof	861	72	0,053	3,79	**4**
Garath-Ost	772	64	0,053	3,39	**3**
Gerresheim-Torfbruch	1185	99	0,053	5,21	**5**
Grafenberg-Ludenberg	1753	146	0,053	7,71	**8**
Hassels-Reisholz	776	65	0,053	3,41	**3**
Heerdt-Lörick	1270	106	0,053	5,58	**6**
Hennekamp	404	34	0,053	1,78	**2**
Holthausen	786	66	0,053	3,46	**4**
Hubbelrath	228	19	0,053	1,00	**1**
Kaiserswerth	723	60	0,053	3,18	**3**
Lierenfeld	887	74	0,053	3,90	**4**
Mörsenbroich	693	58	0,053	3,05	**3**
Oberbilk	1115	93	0,053	4,90	**5**
Oberkassel-Niederkassel	1432	119	0,053	6,30	**6**
Rath	1896	158	0,053	8,34	**8**
Stockum-Lohhausen	651	54	0,053	2,86	**3**
Tannenhof	1014	85	0,053	4,46	**5**
Unterbach	633	53	0,053	2,78	**3**
Unterbilk-Hamm	1175	98	0,053	5,17	**5**
Unterrath-Lichtenbroich	899	75	0,053	3,95	**4**
Unterrath-West	976	81	0,053	4,29	**4**
Wersten	1596	133	0,053	7,02	**7**
Wittlaer	669	56	0,053	2,94	**3**
GESAMTERGEBNIS	**38663**	**3.222**			**170**

200 Stimmberechtigte auf dem Parteitag sind:

- 170 ordentliche Delegierte Parteitag
- 15 Mitglieder des UB Vorstandes
- 15 AfA-Delegierte

Konstituierung

Leitung Parteitag	
Leitung	Hans-Peter Milles
Stellvertretung	Hans-Peter Fusshoven
Stellvertretung	Claudia Nell-Paul
Schriftführung	Harald Walter
Schriftführung	Helga Leibauer

Mandatsprüfung (Eingangskontrolle)	
Heerdt-Lörick	Tobias Kühbacher
Hennekamp	Oliver Müller
Holthausen/Itter/Himmelgeist	Adam Kociuba
Hubbelrath	Rudi Voller

Wahlkommission 1	
Kaiserswerth	Christian Weiß
Lierenfeld	Burkhard Albes
Mörsenbroich	Ralf Thomas
Oberbilk	Heinrich Traupe

Wahlkommission 2	
Oberkassel-Niederkassel	Viktor Weber
Rath	Peter Kreutler
Stockum-Lohausen	Dieter Kunze
Tannenhof	Norbert Marquard

Wahlkommission 3	
Unterbach	Gerd Schneider
Unterbilk-Hamm	Peter Hansen
Unterrath-Lichtenbroich	Klaus Schulz
Unterrath-West	Gerd Spliedt

Antragskommission	
Eller	Uwe Fischer
Flingern	Thomas Lange
Freiheit	Herbert Lange
Freilichtbühne	Dirk Bernecker
Friedrichstadt	Uwe Zappel
Garath-Hellerhof	Gerfried Ristau
Garath-Ost	Michael Sonnenberg

Beratende Mitglieder der Antragskommission	
UB-Vorstand (2 Mitglieder)	N.N.
UB-Vorstand	N.N.
Jusos	Frank Stiebert
ASF	Petra Geyer
ASJ	Christian Weiß
AGS	Uwe Solleder
AfA	H.W. Schuster
Leitung Parteitag	Hans-Peter Milles
Stellvertretung Parteitag	Hans-Peter Fusshoven
Stellvertretung Parteitag	Claudia Nell-Paul

Wir gedenken

der Mitglieder die in den vergangenen zwei Jahren von uns gegangen sind.

Gerhard Freund
Frieda Heuer
Erna Loechner-Brockerhoff
Wilhelm Brenneke
Hans-Georg Petter
Christine Hoier
Walther Nößke
Harald Simon
Philipp Altgen
Günter Volkmar
Werner Buschmann
Herbert Moog
Paul Hinze
Hans Stoessinger
Heinz Ohlsen
Gerd Thomas
Heinz Dubrow
Willy Schmitz
Hermann Hansel
Joachim Roskosch
Otti Niklaus
Manfred Pisetzki
Sophie Soltau
Ernst Walldorf
Wanda Heymann
Paul Lange
Johann Rellecke
Werner Franzen
Ida Bahr
Rudolf Recht
Wilfried Schröder
Peter Wolff
Walter Guse
Fritz Hörschgen
Edeltraud Hombeuel

Hans Growe
Helga Weber
Peter Schmitz
Siegfried Burda
Anneliese Kolb
Inge Aschendorf
Lina Listmann
Heinz Gester
Werner Greiner
Christel Koester
Gerhard Urban
Kurt Krause
Michael Diekert (Tannenhof)
Heinz Föll
Karl-Ulrich Hermann
Elisabeth Dickopp
Horst Burghardt
Horst Schiller
Hans-Jürgen Belz
Bernd Mens
Kaethe Mosdzien
Claudia Lessnau-Eick
Hans Lange
Monika Watermann
Philipp Netzer
Margit Kortendieck
Annemarie Bremer
Hildegard Derda
Maria Kliege
Renate Gilles
Walter Ludwig-Schröer
Hans-Jürgen Sudhoff
Herbert Hoffmann
Burkhard Dungs

Einige von Ihnen waren jahrzehntelang wichtige und erfolgreiche Mitstreiter/innen für die Ziele der SPD. Sie haben in Funktionen und Mandaten für unsere Partei gearbeitet und in zahlreichen Verbänden Vorbildliches für unsere Stadt und unser Gemeinwesen geleistet.

Wir werden Ihnen allen ein ehrendes Andenken bewahren.

Ergebnisse des Wahlparteitages 2005

Vorsitz:

gewählt Peter Knäpper
Insg. 177 Stimmen, davon 148 JA, 15 NEIN, 14 E

Stellvertreter (2):

Es kandidieren Karin Kortmann, Angelika Pick, R.T. Krüger
Insg. 280 Stimmen (178 Stimmzettel), davon für
Angelika Pick 111 JA
R.T. Krüger 91 JA

nicht gewählt:
Karin Kortmann 78 JA

Kassierung:

Kandidat Markus Herbert Weske
Insg. 163 Stimmen, davon 146 JA, 12 NEIN, 5 E

Schriftführung:

Es kandidieren Petra Kammerevert und Oliver Klumparendt
Insg. 183 Stimmen, davon 3 ungültige, 180 gültige, davon für
Petra Kammerevert 96 JA
Oliver Klumparendt 84 JA

Mitgliederbetreuung

Kandidat Oliver Demmert
Insg. 165 Stimmen, davon 152 JA, 7 NEIN, 6 E

Pressearbeit

Kandidat Benno Jacobs
Insg. 160 Stimmen, davon 1 ungültige, 159 gültige
124 JA, 17 NEIN, 18 E

Beisitzer (8)

gewählt:	**Stimmen:**
Tacer, Phillip	98
Nell-Paul, Claudia	90
Raub, Markus	81
Strauss, Rajiv	80
Walter, Harald	79
Bednarski, Claudia	64
Behrendt, Ingrid	54
Geyer, Petra	50

nicht gewählt:

Hansen, Peter	48
Hölzenbein, Dr. Bernd	71 verzichtet
Klumparendt, Oliver	49
Kociuba, Adam	13
Rimkus, Andreas	78 verzichtet
Argirakos, Dimitri	37

Revisions (6)

gewählt:	**Stimmen:**
Leibauer, Helga	94
Witzke, Hans-Jochem	85
Goebel, Frajo	65
Traupe, Heinrich	58
Blatz, Gerd	54
Picard, Gregor	44
Bombach, Hans-D.	34 (nicht gewählt)

Schiedskommission (7)	**gewählt:**	**Stimmen**
	Schimmels, Karin (Vors.)	87 JA, 21 NEIN, 8 E, 2 ung.
	Heinlein, Ingrid (Stellv.)	92
	Hülshoff, Walter Stellv.)	77
	Abels, Manfred (Beisitzer)	82
	Brockhausen, Dr. J. (Beis.)	74
	Dross, Kalli (Beisitzer)	77
	Wahba, Andrea (Beisitzer)	72

Landesparteirat (2):	**gewählt:**	**Stimmen: (insg. 152)**	
	Kammerevert, Petra	60	
	Rimkus, Andreas	86	
	Lange, Thomas	35	Ersatzdelegierter
	Weber, Viktor	20	Ersatzdelegierter

Regionalkonf. (9/9):	**gewählt:**	**Stimmen:**
	Kortmann, Karin	84
	Knäpper, Peter	77
	Demmert, Oliver	68
	Milles, Hans-Peter	62
	Krüger, R.T.	59
	Walter, Harald	57
	Kammerevert, Petra	54
	Syska, Alfred	49
	Warden, Marion	40
	Groth, Gisela	34 Ersatz
	Haedecke, Thorsten	23 Ersatz
	Heldt, Manfred	28 Ersatz
	Herz, Matthias	46 verzichtet
	Kneller, Matthias	14 Ersatz
	Renk, Stefan	21 Ersatz
	Ristau, Gerfried	16 Ersatz

Landesparteitag (9)	***Delegierte***		***Ersatz:***	
	Karin Kortmann	73	Susanne Garn	43
	Peter Knäpper	63	Bernd Hölzenbein	41
	Jürgen Büssow	59	Peter Hansen	40
	RT Krüger	57	Dorothea Düsedau	36
	Petra Kammerevert	55	Annette Steller	31
	Claudia Nell-Paul	55	Dr. Rudi Voller	31
	Brigitte Speth	55	Dirk Jehle	25
	Hans-Peter Milles	49	Timm Schneider	25
	Mathias Herz	46	Yilidrim Topuz	21

Bundesparteitag: (3/3)	**gewählt:**	**Stimmen:**	
	Müller, Michael	80	
	Rimkus, Andreas	76	
	Döring, Ramona	61	
	Ebenbeck, Frank	53	Ersatzdelegierter
	Syska, Alfred	45	Ersatzdelegierter
	Wenter, Brigitte	35	Ersatzdelegierte

Rechenschaftsbericht UB-Vorstand

Der nun scheidende Vorstand wurde am 25. Juni 2005 gewählt. Politisch geprägt waren die zwei Jahre Amtszeit durch die Bundestagswahl 2005, die Kampagne gegen den Ausverkauf der Stadtwerke und den Sparkassen, die Diskussion um die Gestaltung des Kö-Bogens, die Erarbeitung kommunalpolitischer Leitlinien sowie die Bildungspolitik.

Bundestagswahl 2005

Mit der Bundestagwahl schafft die SPD die Trendwende und wird in NRW wieder stärkste Partei, auch dank eines kämpferischen Wahlkampfes von Bundeskanzler Gerhard Schröder. Die rot-grüne Regierungskoalition verliert dennoch ihre Mehrheit. Bundeskanzler Schröder erklärt seinen Rückzug und macht den Weg frei für eine große Koalition von SPD und CDU/CSU.

Mit 45,9 % holt Karin Kortmann souverän direkt den Wahlkreis 108 und zieht erneut in den Bundestag ein. Auch Michael Müller gelingt über die Liste wieder der Einzug für den Wahlkreis 107 in den Bundestag. Mit 36 % wurde die SPD in Düsseldorf wieder stärkste Partei in Düsseldorf.

Danke an alle Wahlkämpfer

Schaut man auf den Bundestagswahlkampf 2005 und die schweren unmittelbaren Wahlkämpfe davor, haben wir in dieser Zeit eines gelernt: Es lohnt sich zu kämpfen. Eine Partei, die nicht aufgibt, die sich nicht aufgibt, hat auch nicht verloren. Diese Erkenntnis kann uns alle gemeinsam stolz machen und sie wird uns Kraft geben für die vor uns liegenden Aufgaben.

Danke an alle Beteiligten für den enormen Einsatz und die ungeheure Energieleitung, die viele in dieser Zeit erbracht haben. Dem Vorstand, aber auch allen Kandidaten in den jeweiligen Wahlkämpfen ist sehr wohl bewusst, dass dies in schwierigen Zeiten nicht immer leicht gefallen ist und wir euren Familien oder Partnerinnen und Partnern eine Menge zugemutet haben. Gebt den Dank für ihr Verständnis und ihre Geduld bitte an sie weiter.

Neben zahlreichen Veranstaltungen hat der UB-Vorstand die letzten zwei Jahre kontinuierlich dazu genutzt, die Kontakte zu den Vertretern der Arbeitnehmerschaft, Unternehmen und den Gewerkschaften zu intensivieren.

Mit Fachveranstaltungen zur Gesundheitspolitikpolitik u.a. mit Bundesministerin Ulla Schmidt sowie Veranstaltungen zur Integration, Bildungspolitik und zur Bundeswehr aber auch durch die vielen Gespräche und Diskussionen zu klassischen arbeitnehmerpolitischen Themen, wie z.B. der Diskussion um die Ausbildungsplatzsituation ist es uns gelungen, eine Plattform zu schaffen, auf der wir jetzt weiterarbeiten können. Mit unseren Besuchen in Unternehmen und Verbänden in Düsseldorf wie z.B. bei center.TV bei Stora Enso oder der Arbeitsagentur, haben wir diese wichtige Arbeit untermauert. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen. Die Menschen in den Betrieben müssen spüren, dass wir uns für ihre Probleme interessieren, uns um sie kümmern und ihre Partner sind. Wer sonst, könnte besser Arbeitnehmerinteressen kompetent vertreten, als wir Sozialdemokraten.

Peter Knäpper mit dem Geschäftsführer von center.tv Herrn Lafrentz.

Wie geht es weiter? Strukturreform NRWSPD

Mit der Beschlussfassung des Landesvorstandes vom 11. Dezember 2004 zur Reform der hauptamtlichen Betreuungseinheiten der NRWSPD wurden die Unterbezirke aufgefordert, Vorschläge für eine zukünftige organisatorische Zusammenarbeit mit anderen Unterbezirken zu machen. Ziel war es, in 10 regionalen Teams die hauptamtliche Arbeit zusammen zu fassen und funktional neu zu organisieren. Die politische Selbstständigkeit der 54 Unterbezirke ist davon nicht berührt.

Der Vorschlag des Unterbezirksvorstandes einer Kooperation mit den Unterbezirken am Linken Niederrhein ließ sich letztendlich trotz vieler Gespräche nicht realisieren. Dementsprechend wurde schließlich die vom Landesverband geplante Struktur einer Regio Bergisches Land – Düsseldorf mit den Unterbezirken Mettmann, Solingen, Wuppertal, Remscheid, umgesetzt. Bis Ende dieses Jahres soll die neue Teamstruktur

Demonstration „Hände weg von kommunalen Unternehmen!“ am 7. März 2007 mit Mitgliedern der SPD Düsseldorf.

weiter konkretisiert werden. Erste positive Ansätze der Zusammenarbeit auf ehrenamtlicher Ebene ergaben sich bei der Frage der Personalverteilungsschlüssel und Neuorganisation der Landes-SPD.

Angesichts enger werdender finanzieller Spielräume stehen wir strukturell und organisatorisch vor einer besonderen Heraus-

forderung. Wir haben in den letzten zwei Jahren die Personal- und Sachkosten bereits erheblich reduziert. Das eingeschlagene Sanierungskonzept der NRWSPD macht eine Aufgabenkritik zwingend erforderlich. Unverzichtbare Kernaufgaben der Geschäftsstelle müssen bleiben, die Kommunikation von inhaltlichen Positionen, die Führung von Kampagnen und Wahlkämpfen, die Organisation der Partei und ihrer Veranstaltungen. Dennoch wird eine geplante geringere personelle Ausstattung der Geschäftsstelle zukünftig unweigerlich dazu führen, dass die ehrenamtlich Tätigen die politische und organisatorische Arbeit stärker als bisher mittragen müssen. Des Weiteren werden seit Anfang dieses Jahres Aufgabenbereiche, wie das Ein- und Austrittsmanagement, von einem zentralen Servicezenter mit Sitz in Dortmund erledigt.

Neben der Strukturreform NRWSPD und der damit verbundenen organisatorischen Zusammenarbeit im operativen Geschäft werden wir zukünftig sicherlich die politische Zusammenarbeit in der Region zu einem Schwerpunkt der nächsten Legislaturperiode machen.

Die SPD wächst zusammen.

Wir brauchen eine starke Organisationsstruktur und eine starke und selbstbewusste Sozialdemokratie, damit wir unsere Ziele durchsetzen können. Wir müssen mehr auf die Menschen zugehen, argumentieren und überzeugen und die Willensbildung "an der Basis" praktizieren.

Die neu gewählten Vorstände
Gerresheim-Grafenberg-Ludenberg und Düsseldorf-Mitte

Hierzu gehört auch den direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern zu pflegen. In diesem Zusammenhang begrüßt der Vorstand die Neugründungen der Ortsvereine Düsseldorf-Mitte und Gerresheim-Grafenberg-Ludenberg.

Öffnung der Partei und Visionen für Düsseldorf

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit war und bleibt die Öffnung der Partei für die interessierte Öffentlichkeit. Das Motto: „SPD als Mitmach-Partei“ nehmen wir ernst. Mitmachen bei Entscheidungsfindungen, Planungen, Aktionen und Veranstaltungen ist der Motor unserer Organisation. Stellvertretend für viele andere Arbeits- und Projektgruppen sei hier die Veranstaltung „Galerie der Visionen“ genannt.

Die SPD Düsseldorf hat etwas Neues probiert - keinen Parteitag, sondern eine parteioffene "Galerie der Visionen". Der Erfolg hat uns Recht gegeben. Über 150 kluge Köpfe der SPD Düsseldorf haben am 27. Oktober 2006 unsere „Galerie der Visionen“ besucht und gemeinsam mit den Projektleitungen die kommunalpolitische Zukunft diskutiert und mitgestaltet. Die Impulse und Zwischenergebnisse der bisherigen Debatte wurden in einer umfangreichen Dokumentation zusammengestellt.

Wir haben die zentralen politischen Herausforderungen in Düsseldorf benannt und die entscheidenden Zukunftsfragen auf den Punkt gebracht. Die SPD Düsseldorf ist heute an der Schwelle eines neuen programmatischen Abschnitts und auf einem guten Weg für unser Projekt „Mehrheit 2009/2010". Nunmehr geht es darum, dass zusammen mit allen Mitgliedern in den Ortsvereinen das Projekt weiter voran zu bringen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen in den Projektgruppen mitzuarbeiten.

Im Jahr 2007 wollen wir eure Entwürfe beraten und dann der Parteiöffentlichkeit vorlegen. Bis dahin bleibt noch viel Arbeit. Sicher ist, dass der Dialog über die Zukunft unserer Stadt unsere Partei stärkt und unsere Gesellschaft belebt.

Diskussionen auf der „Galerie der Visionen“

Die SPD Düsseldorf als Mitmach-Partei weiter zu entwickeln, war und wird das Ziel auch eines neuen UB-Vorstandes sein. Wir haben einen Teil schon geschafft und sind auf einem guten Weg! Vertrauen, Verständnis, Offenheit und Solidarität untereinander sind die vier Eckpfeiler, um 2009 wieder stärkste Kraft im Rathaus zu werden und das Oberbürgermeisteramt zu stellen.

Bei allem bedauernswerten Zwist in der jüngsten Vergangenheit gilt es, nach vorne zu schauen – vermeintliche – Gräben zu überwinden und im Werben für das als richtig Erkannte zusammen stehen können. Der politische Gegner steht außerhalb unserer Partei. Nun ist es an uns Sozialdemokraten, parteiinterne Streitigkeiten zu überwinden und gemeinsam mit der SPD-Fraktion die Probleme unserer Stadt anzupacken. In diesem Sinne gilt es nun an einem hervorragenden Parteiprogramm zu bauen und ein kompetentes Personalangebot zu machen. Damit sozialdemokratische Zukunftspolitik für Düsseldorf Realität wird.

Es waren zwei spannende, gute und ereignisreiche Jahre für die SPD Düsseldorf. Danke an alle, die dazu beigetragen haben, insbesondere den vielen Wahlkämpfern und aktiven Genossinnen und Genossen vor Ort sowie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Gemeinsam werden wir uns den neuen Herausforderungen stellen.

Der Vorstand der SPD Düsseldorf

Finanzbericht des Kassierers

Die finanziellen Rahmenbedingungen haben sich im Prinzip seit dem letzten Wahlparteitag am 24. Juni 2005 nicht verändert. Hatten wir zuvor durch die verlorenen Kommunal- und Landtagswahlen 2004/2005 Einnahmeverluste bei den Mandatsträgerabgaben hinnehmen müssen, so konnten wir wenigstens bei der einen (Bundestags-) Wahl im Berichtszeitraum zwar nicht beide Bundestagswahlkreise direkt holen, haben aber aufgrund der Absicherung über der Liste wieder zwei Bundestagsabgeordnete.

Bundestagswahl 2005

Wie in dem letzten Finanzbericht angekündigt, wurden die auf den anderen Parteiebenen gesparten Mittel für den Bundestagswahl 1:1 an die beiden Wahlkreise weitergegeben. Weitere 10.000,- Euro wurden durch den Unterbezirk zur Verfügung gestellt, aber nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen.

Jahresabschlüsse 2005 / 2006

Die beiden Jahresabschlüsse haben wiederholt gezeigt, dass der Etat des Unterbezirks im Prinzip ausgeglichen ist. Dramatisch ist allerdings, dass keinerlei Rücklagen für kommende Wahlkämpfe geschaffen werden können.

Mittelfristige Finanzplanung

In den mündlichen Ergänzungen zu dem Finanzbericht auf dem letzten Wahlparteitag wurde bereits angekündigt, dass zu der in dem schriftlichen Finanzbericht geforderten und notwendigen grundlegenden Überarbeitung der mittelfristigen Finanzplanung eine Kommission eingesetzt werden soll.

Finanzkommission

Unterbezirksausschuss und Unterbezirksvorstand der Düsseldorfer SPD hatten nach einer intensiven Diskussion am 1. Dezember 2005 bzw. am 24 Januar 2006 einstimmig die Gründung einer Finanzkommission beschlossen. In dem Beschluss wurde der Arbeitsauftrag beschrieben und die Zusammensetzung der Kommission geregelt.

Schwerpunkt der Kommissionsarbeit sollte die Überarbeitung der mittelfristigen Finanzplanung der Düsseldorfer SPD sein. Dabei mussten die Ergebnisse der landesweiten Strukturreform berücksichtigt werden, insbesondere die mögliche Übernahme von Beschäftigten durch den Landesbezirk, die personelle Ausstattung der Unterbezirke und die künftige Aufteilung der Mitgliedsbeiträge auf die verschiedenen Organisationsebenen.

Das Konzept sollte beachten, dass auch die Ortsvereine, Stadtbezirke, Landtags- und Bundestagswahlkreise zu den jeweiligen Wahlterminen finanziell ausreichend ausgestattet sind oder eben die Unterbezirksebene die Wahlkampfkosten dann tragen kann.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Überprüfung der Mandatsträgerabgaben in Art und Höhe. An dieser Stelle war auch ein Maßnahmenkatalog zu entwickeln, welche Konsequenzen gezogen werden, wenn es mal nicht so läuft, wie geplant. Darüber hinaus bestand Handlungsbedarf, da aufgrund der der aktuellen Rechtsprechung Parteien gezwungen sind, bei den Mandatsträgerabgaben über konkrete Summen zu beschließen. Zu beraten war auch der Umgang mit den Abgaben von Aufsichtsratsmitgliedern.

Im November des vergangenen Jahres hat die Finanzkommission ihren 36 Seiten umfassenden Bericht vorgelegt und bei unterschiedlichen Gelegenheiten den verschiedenen Gremien der Düsseldorfer SPD vorgestellt. Am 13. Dezember 2006 hat der Unterbezirksausschuss bereits erste Beschlüsse gefasst, die aus dem Bericht resultieren. Hinzu kamen Anträge, die vom Unterbezirksvorstand an den Parteitag und die SPD-Landtagsfraktion gestellt wurden.

Die Finanzkommission wird nach den Osterferien im April erneut tagen und überprüfen, inwieweit die Veränderungen erfolgreich waren und ggf. Korrekturen vorschlagen. In diesem Zeitraum wird auch die mittelfristige Finanzplanung abschließend beraten werden können, da dann spätestens auch die konkreten Personalkosten bis zum Jahre 2009 vorliegen.

Markus Herbert Weske

Finanzordnung des SPD-Unterbezirk Düsseldorf

(beschlossen vom UB-Ausschuss am 13.12.2006)

Für den SPD-Unterbezirk Düsseldorf gelten übergeordnet die Finanzordnungen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sowie des SPD-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in der jeweils gültigen Fassung.

§ 1 Mitgliedsbeiträge

Der SPD-Unterbezirk Düsseldorf erhält aus den Beitragsanteilen für die Jahre 2007, 2008, 2009 Mehreinnahmen von insgesamt 10.000 Euro. In einem ersten Schritt erhält der Unterbezirk im Jahre 2007 von jedem Mitgliedsbeitrag vierteljährlich die im Einvernehmen mit dem Unterbezirksausschuss festgelegten Beitragsanteile von 9,5 Prozent der Beiträge. Die Düsseldorfer Ortsvereine erhalten in 2007 anteilig 8,5 Prozent der Beiträge.

Über die weitere Vorgehensweise zur Verfolgung der als Ziel vereinbarten Mehreinnahmen befindet der Unterbezirksausschuss im vierten Quartal 2007.

§ 2 Sonderbeiträge

Mitglieder der Düsseldorfer SPD, die öffentliche Ämter oder Mandate innehaben, leisten neben ihren satzungsgemäßen Mitgliedsbeiträgen Sonderbeiträge an den Unterbezirk Düsseldorf (gem. § 2 FO).

Ratsmitglieder zahlen monatlich einen Sonderbeitrag
in Höhe von 140 Euro.

Fraktionsvorsitzende im Rat zahlen zusätzlich monatlich einen Sonderbeitrag
in Höhe von 300 Euro.

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Rat zahlen zusätzlich monatlich einen Sonderbeitrag
in Höhe von 100 Euro.

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zahlen zusätzlich monatlich einen Sonderbeitrag
in Höhe von 180 Euro.

Kommunale Wahlbeamtinnen und Wahlbeamte zahlen von den durch Wahrnehmung dieser Funktion erhaltenen Bezügen einen Sonderbeitrag gemäß den Grundsätzen der NRWSPD zu Mitglieds- und Sonderbeiträgen Mandatsträger
(siehe Anlage 8 Bericht Finanzkommission)

Bürgermitglieder zahlen pro Sitzung, für die sie eine Aufwandsentschädigung erhalten,
einen Sonderbeitrag in Höhe von 11 Euro.

Mitglieder in den Bezirksvertretungen zahlen monatlich einen Sonderbeitrag
in Höhe von 50 Euro.

Fraktionsvorsitzende in den Bezirksvertretungen zahlen zusätzlich monatlich einen Sonderbeitrag
in Höhe von 30 Euro.

Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorsteher zahlen zusätzlich monatlich einen Sonderbeitrag
in Höhe von 60 Euro.

Stellvertretende Bezirksvorsteherinnen und stellvertretende Bezirksvorsteher zahlen zusätzlich monatlich einen Sonderbeitrag
in Höhe von 30 Euro.

Mitglieder des Landtags und des Bundestags zahlen monatlich einen Sonderbeitrag
in Höhe von 280 Euro.

Mit dieser Finanzordnung verlieren alle bisherigen Regelungen ihre Gültigkeit.

Anschrift
SPD Düsseldorf
Kavalleriestr. 16
40213 Düsseldorf

Tel: 0211 – 13622 -126
Fax: 0211 – 13622 - 121
E-Mail: ub.duesseldorf.nrw@spd.de
Internet: www.spd-duesseldorf.de

Bankverbindung
SEB AG Düsseldorf
Kto.-Nr. 102 824 1800
BLZ 300 101 11

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Gliederung 523 010 00 00 00 UB / KV Düsseldorf
Datum 16.03.2007
Uhrzeit 13:04

Vorläufiger Rechenschaftsbericht für das Jahr 2006

Aus der Buchführung des Unterbezirks entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2006 bis 31.12.2006

3. Vermögensrechnung		01.01.2006	31.12.2006
0100	**Gegenstände des Anlagevermögens**	**0,00**	**0,00**
1010	**Barkasse**	**296,19**	**521,52**
1020	SEB AG Düsseldorf	12.765,09	18.383,32
1021	SEB2 Mandatsabgaben	5.890,75	8.533,30
1022	Postbank Essen	0,00	0,00
1023	SK Düsseldorf	1.553,61	2.452,78
1024	Umbuchungen	0,00	0,00
1025	Vorschuß Kommunalw.98	0,00	0,00
1030	Sonderkonto-Termingeld	0,00	0,00
1031	Termingeld	0,00	0,00
Summe Bankkonten		**20.209,45**	**29.369,40**
1210	Beteiligungen an Unternehmen	0,00	0,00
Summe Beteiligungen an Unternehmen		**0,00**	**0,00**
1220	Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00
Summe Sonstige Finanzanlagen		**0,00**	**0,00**
1410	Forderungen an Gliederungen	0,00	0,00
1410001	Forderungen	2.848,01	942,82
Summe Forderungen an Gliederungen		**2.848,01**	**942,82**
1420	Sonstige Forderungen	0,00	0,00
1429	Forderungen aus Verrechnung Jusos	0,00	0,00
Summe Sonstige Forderungen		**0,00**	**0,00**
1610	Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen	0,00	0,00
1610001	Darlehen vom LVB	70.000,00	60.000,00
1610002	Sonstige Verbindlichkeit	31.674,81	22.964,01
1610003	Verbindlichkeiten Flessenkemper	0,00	0,00
Summe Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen		**101.674,81**	**82.964,01**
1620	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Summe Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		**0,00**	**0,00**
1630	Verbindl. ggü. sonstigen Darlehensgebern	0,00	0,00
Summe Verbindl. ggü. sonstigen Darlehensgebern		**0,00**	**0,00**
1640	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
1649	Verbindlichkeiten aus Verrechnung Jusos	0,00	0,00
Summe Sonstige Verbindlichkeiten		**0,00**	**0,00**

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Gliederung 523 010 00 00 00 UB / KV Düsseldorf
Datum 16.03.2007
Uhrzeit 13:04

Vorläufiger Rechenschaftsbericht für das Jahr 2006

Aus der Buchführung des Unterbezirks entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2006 bis 31.12.2006

3. Vermögensrechnung		01.01.2006	31.12.2006
1700	Rückstellungen	0,00	0,00
Summe Rückstellungen		**0,00**	**0,00**
Vermögensbestände insgesamt		**-78.321,16**	**-52.130,27**

Abstimmung

Summe der Geldbestände am 01.01.2006	**-78.321,16**
+ Einnahmen :	**214.320,17**
Zwischensumme :	**135.999,01**
- Ausgaben :	**188.129,28**
Summe der Geldbestände am 31.12.2006	**-52.130,27**

* Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern sind einzeln aufzuschlüsseln und als Anlagen diesem

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

(DUPLIKAT)

GliederungsNr. 523 010 00 00 00
Unterbezirk Düsseldorf

Seite:
Datum:

Kassenbericht (Rechenschaftsbericht gemäß Parteiengesetz)

Aus der Buchführung des Unterbezirkes entw. Rechnungsabschluß für die Zeit vom 1. Januar 2005 - 31. Dezember

1. Einnahmen

200	Mitgliedsbeiträge *	30.721,54
202	Beiträge der Mandatsträger/innen *	125.659,73
210	Zinsen und sonstige Einnahmen aus Vermögen	145,56
211	Mieteinnahmen	0,00
212	Anlageverkäufe	0,00
220	Einnahmen aus Veranstaltungen	805,42
221	Einnahmen aus dem Vertrieb von Druckschriften	0,00
230	Spenden von natürlichen Personen *	5.886,52
235	Spenden von juristischen Personen *	0,00
260	Zuschüsse von Gliederungen **	90.402,90
290	Sonstige Einnahmen **	5.532,48
299	Beitragseinzug durchlaufend	2.274,70
Summe der Einnahmen		261.428,85

2. Ausgaben

400	Personalausgaben	86.763,79
410	Verwaltungsausgaben	979,99
411	Allgemeine Verwaltung	34.351,66
412	Haus- und Nebenkosten	34.023,33
420	Allgemeine politische Arbeit	26.521,17
431	Veranstaltungen	7.020,50
432	Druckschriften und Veröffentlichungen	0,00
440	Wahlkampfausgaben Europawahl	0,00
441	Wahlkampfausgaben Bundestagswahl	4.885,71
442	Wahlkampfausgaben Landtagswahl	13.781,25
443	Wahlkampfausgaben Kommunalwahl	41.928,51
450	Zuschüsse an Gliederungen ***	36.937,66
460	Zinsen	3.150,00
490	Sonstige Ausgaben ***	0,00
499	Beitragseinzug durchlaufend	2.381,34
Summe der Ausgaben		292.724,91

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

(D U P L I K A T)

GliederungsNr. 523 010 00 00 00
Unterbezirk Düsseldorf

Datum: 16.03.2007

Kassenbericht (Rechenschaftsbericht gemäß Parteiengesetz)

Aus der Buchführung des Unterbezirkes entw. Rechnungsabschluß für die Zeit vom 1. Januar 2005 - 31. Dezember 2005

3. Vermögensrechnung		1. Januar	31. Dezember
BFG	SEB AG Düsseldorf	16.501,16	12.765,09
BFG2	SEB2 Mandatsabgaben	17.221,25	5.890,75
DARLEH	Darlehen vom LVB	-70.000,00	-70.000,00
FESTGELD	Sonderkonto-Termingeld	0,00	0,00
FORDERUNG	Forderungen	4.770,00	2.848,01
PS	Postbank Essen	0,00	0,00
SK	SK Düsseldorf	19.547,44	1.553,61
SONSTVERB	Sonstige Verbindlichkeit	-35.271,23	-31.674,81
TERMIN	Termingeld	0,00	0,00
UMB	Umbuchungen	0,00	0,00
VERBIN	Verbindlichkeiten Flessenkemper	0,00	0,00
VORSCH	Vorschuß Kommunalw.98	0,00	0,00
Zwischensumme		-47.231,38	-78.617,35
KASSE		206,28	296,19
Zwischensumme		206,28	296,19
Summe der Geldbestände		-47.025,10	-78.321,16

Abstimmung

Summe der Geldbestände am 1. Januar:	-47.025,10
+ Einnahmen	261.428,85
Zwischensumme	214.403,75
- Ausgaben	292.724,91
Summe der Geldbestände am 31. Dezember	-78.321,16

Rechenschaftsbericht
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
2005-2007

Liebe Genossinnen
und Genossen,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist in unserer Mediengesellschaft eine zentrale Aufgabe zur Vermittlung politischer Inhalte. Erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist unabhängig von Wahlkämpfen. Sie ist ein Instrument mit dem wir Themen setzen, Personen etablieren und Glaubwürdigkeit gewinnen.
Dabei können wir noch besser werden: professioneller, aktiver, schneller und koordinierter zwischen den Gliederungen unserer Partei. Es reicht nicht festzustellen, dass wir in einer Mediengesellschaft leben. Es liegt an uns, ob wir auch entsprechend professionell handeln wollen. Dafür sind personelle, technische und finanzielle Voraussetzungen zu schaffen.

Presse

Das Verhältnis zu Teilen der lokalen Printmedien ist nicht immer frei von Spannungen. Generell ist "die Presse" jedoch nicht unser Feind. Die Presse erfüllt eine demokratische Aufgabe bei der wir sie unterstützen sollten. Über sie bringen wir unsere Anliegen in die Öffentlichkeit. Diesen Weg müssen wir bis zu den Wahlen gehen. Wir setzen die Themen, bestimmen das Stadtgespräch (z.B. Verkauf der Stadtwerke).

Unproblematisch ist das Verhältnis zu den elektronischen Medien. So berichtete das Fernsehen zwei Mal über uns: Nach Bildung der großen Koalition 2005 filmte ein WDR-Team ("Hart aber Fair") ein sehr gut besuchtes Treffen für Neumitglieder. Gast war CDU-Ratsfrau Sylvia Pantel. Das Thema des Beitrags lautete: "Funktioniert die große Koalition auch an der Basis?".
Das zweite Team berichtete über die Wahl von Matthias Platzeck zum Parteivorsitzenden. Interviews und Reaktionen zur Wahl erschienen wenige Minuten nach den Ereignissen in Karlsruhe auf den Bildschirmen der Republik im "Mittagsmagazin (ARD, ZDF).
Darüber hinaus erfolgten Anfragen für Berichte aus den Ortsvereinen (z.B. Rücktritt des Landesvorsitzenden Jochen Dieckmann, Dezember 2006).

Intern

Die erste Ausgabe von "Intern" erschien im Oktober 2005. Seitdem erschien der parteiinterne Informationsdienst 25 Mal mit insgesamt 57 Seiten und 100 Artikeln. Nach normalen Anlaufschwierigkeiten könnte "Intern" noch stärker als Informationsmedium genutzt werden: Offen für Berichte aus Arbeitsgemeinschaften, Arbeitskreisen, Bezirken und Ortsvereinen sowie rein menschlichen Neuigkeiten. "Intern" bietet noch erhebliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Internet

Die Anzahl der Zugriffe auf "www.spd-duesseldorf.de" stieg gegenüber der vorausgegangenen Wahlperiode um rund 60 Prozent. Die weiter anhaltenden Steigerungen zeigen eindeutig die Bedeutung des Internets. Ein neuer Auftritt ist geplant. Dieser wird die heutigen technischen Möglichkeiten anbieten (z.B. Zugang zu "Termine" für Ortsvereine, Einstellung von Videos). In den Wahlkämpfen 2009 und 2010

wird das Internet von besonderer Bedeutung sein. Der neue Vorstand wird sich damit intensiv beschäftigen müssen. Aufgerufen sind aber auch alle Gliederungen der Partei ständig Informationen für das Internet zu liefern.

Herausragende Ereignisse für die Nutzung des Internets waren die Bundes- und Landtagswahlen, der Verkauf der Mehrheit an den Stadtwerken, die Wahl der neuen Vorstände in Fraktion und Partei, die Zeiten rund um die Sitzungen des Stadtrates sowie die Veröffentlichungen von "Intern".

Außer der direkten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es für mich, als Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes, Freude und selbstverständliche Pflicht gewesen Ortsvereine, Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen zu besuchen. Dabei habe ich viele interessante Genossinnen und Genossen kennen gelernt sowie zahlreiche Erfahrungen und Einsichten gewonnen. Es hat Spaß gemacht!

Ich danke allen sehr herzlich, die meine Arbeit durch aktive Mitarbeit, Anregungen, Kritik und gelegentliches Lob unterstützt haben.

Euer

Benno Jacobs
(Unterbezirksvorstand
Presse und Öffentlichkeitsarbeit)

NEWS - Nachrichten (Internet - Start-Seite "News") / Presseinfomationen

25. 06. 2005 Kraftvoll und fest im Ziel: SPD-Parteitag wählt neuen Vorstand
07. 07. 2005 Wahlmanifest „Vertrauen in Deutschland"
20. 07. 2005 Flugblatt des Tages (erschien täglich während des Bundestags-Wahlkampfes)
02. 08. 2005 Lustige CSU-ler
03. 08. 2005 Schwarz ärgern - rot wählen: Karin Kortmann, Michael Müller
25. 08. 2005 Erfolgreiche Ballartisten: Super-Jusos auf Erfolgsspur
06. 09. 2005 Die Stadt bin ich ! -
Kleiner "Sonnenkönig" offenbart seine "demokratische" Gesinnung im taz-Interview
06. 09. 2005 Parteieintritte - SPD gewinnt an Zuspruch
14. 09. 2005 Pressekonferenz KK + MM: Starker Wahlkampf - Viel Zuspruch und Begeisterung
17. 09. 2005 Workschop
18. 09. 2005 Bundestagswahl: Ergebnisse
19. 09. 2005 UBA zufrieden mit Düsseldorfer Wahlergebnis
20. 09. 2005 Bundestagswahl: Zufriedenheit bei Partei und Fraktion
28. 09. 2005 Zweiter Neumitgliederabend
29. 09. 2005 Zukunftskonvent - jetzt anmelden!
05. 10. 2005 Tatmotiv Ehre - Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen
12. 10. 2005 Neumitgliederabend im Fernsehen
25. 10. 2005 Erfolge und Misserfolge der Integration in den Niederlanden
25. 10. 2005 Juso-Exkursion nach Amsterdam
25. 10. 2005 Tag des Ehrenamtes - Ausschreibung
08. 11. 2005 UB-Parteitag

15. 11. 2005 Koalitionsvertrag CDU-SPD
15. 11. 2005 TV berichtet aus Düsseldorfer SPD-Zentrale über Parteitag in Karlsruhe
17. 11. 2005 Jusos für sofortige Umsetzung des Düsseldorfer Integrationskonzeptes
18. 11. 2005 Neue Bundesregierung mit Karin Kortmann und Michael Müller
22. 11. 2005 Michael Müller und Gudrun Hock kochen im Café Grenzenlos
24. 11. 2005 Christen in der Politik, ASG-Bildungsforums, Karin Kortmann
28. 11. 2005 Daseinsvorsorge: Kommunale Selbstverwaltung im EU-Binnenmarkt
08. 12. 2005 "Platzeck-Effekt" bei Juso-Hauptversammlung
08. 12. 2005 Tag des Ehrenamtes - Preisverleihung
08. 12. 2005 SPD weist Vorwürfe gegen Gudrun Hock zurück
09. 12. 2005 Stadtwerke-Verkauf - Unterschriftenliste - Info-Stände, etc.
13. 12. 2005 Stadtwerke Verkauf - über 80.000 Unterschriften - Demo am Burgplatz
16. 12. 2005 Stadtwerke-Verkauf - Verraten und verkauft

10. 01. 2006 Das Schweigen der Lämmer
03. 02. 2006 AGS Aktive Unternehmer
03. 02. 2006 Heuschrecken! AfA leistet Widerstand
04. 02. 2006 Krieg gegen den Terror - Der Kampf ums Völkerrecht
16. 02. 2006 Autonome Frauenhäuser - Demo vor dem Landtag
07. 03. 2006 Stadtrat 06.03. - Demo öffentlicher Dienst
07. 03. 2006 Stadtrat 06.03. - Tagesordnung
11. 03. 2006 Stadtrat 06.03. - Bericht Helga Leibauer
16. 03. 2006 UBA mit neuer Spitze
18. 03. 2006 Parteitag am 24. März
26. 03. 2006 R(h)einblick - neue Ausgabe

26. 03. 2006 SPD Parteitag: Mehr Bürgerbeteiligung! - Kein Ausverkauf der Stadt!
05. 04. 2006 Stadtrat 06.04. - Tagesordnung
08. 04. 2006 Stadtrat 06.04. - Bericht Helga Leibauer

NEWS - Nachrichten (Internet - Start-Seite "News") / Presseinfomationen

25. 04. 2006 1. Mai, Hauptredner: Ministerpräsident Jürgen Rüttgers
02.05. 2006 1. Mai, Kundgebung, Informationen, Redeausschnitte
02. 05. 2006 1. Mai, Intern Nr. 12
07. 05. 2006 Düsseldorf und der kleine WM-Fehler
11. 05. 2006 Die ASJ zu Besuch beim Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaft in Luxemburg
19. 05. 2006 Stadtrat 18.05. - Bericht Helga Leibauer
19. 05. 2006 Demo gegen Neo-Nazis
09. 06. 2006 SPD Stadtbezirk 01 lehnt Verkehrsentwicklungsplan ab
15. 06. 2006 Stadtrat 06.06. - Tagesordnung
15. 06. 2006 Neue Beiträge Kindertageseinrichtungen
11. 07. 2006 Intern Nr. 16
17. 08. 2006 Kommunale Kriminalprävention - AsJ
24. 08. 2006 Unterbezirks-Parteitag (Programmdiskussion),
28. 08. 2006 Stadtrat 18.05. - Bericht Helga Leibauer
30. 08. 2006 Frienden im Nahen Osten?! - Diskussionsveranstaltung
01. 09. 2006 Demo gegen Erhöhung der Elternbeiträge
03. 09. 2006 Intern Nr. 17
19. 09. 2006 Stadtrat 21.09.
22. 09. 2006 Intern Nr. 18
28. 09. 2006 Stadtrat 21.09. - Bericht Helga Leibauer
05. 10. 2006 StoraEnso: Drohende Schließung ist Stich ins Herz des Düsseldorfer Südens
06. 10. 2006 Umfrage: Klatsche für DMT (Tourismus, Umfrage WDR)
09. 10. 2006 Kriminalstatistik BKA, Wieder letzter Platz für Düsseldorf
10. 10. 2006 StoraEnso: SPD sagt Unterstützung zu
17. 10. 2006 Heine-Tucholsky - Literarisch-musikalische Revue
20. 10. 2006 Innovationskongress "Galerie der Visionen", 27. Okt.
23. 10. 2006 Intern Nr. 19
25. 10. 2006 LEG: Rund 3.000 Wohnungen für Immobilienhaie
29. 10. 2006 Intern Nr. 20
29. 10. 2006 Innovationskongress "Galerie der Visionen", Fotos
13. 11. 2006 Stadtrat 06.11. - Bericht Helga Leibauer
20. 11. 2006 Signal für Kraftwerksausbau an der Lausward
23. 11. 2006 Rettet unsere Sparkasse
24. 11. 2006 Richter wollen nicht nach Oberbilk
25. 11. 2006 Intern Nr. 21
27. 11. 2006 Trauer um Klaus Bungert
04. 12. 2006 Mannesmann-Prozess - Stellungnahme Bundes-ASJ
07. 12. 2006 Neue Gemeindeordnung schwächt Demokratie
11. 12. 2006 Tag des Ehrenamtes - Preisverleihung
18. 12. 2006 Stadtrat 14.12. - Bericht Helga Leibauer
18. 12. 2006 100 x 1000 Euro - Ausschreibung Preis für Engagement von Jugendlichen
19. 12. 2006 Intern Nr. 22

28. 01. 2007 Stadtrat 01.02.
31. 01. 2007 KÖ-Bogen - die neue Scheinoffenheit des Herrn E.
31. 01. 2007 Intern Nr. 23
01. 02. 2007 Neuwahl des Fraktionsvorstandes
07. 02. 2007 Verkauf der Stadtwerke - Wortmeldung (Hildebrandt, usd)
07. 02. 2007 Stadtrat 01.02. - Bericht Helga Leibauer
09. 02. 2007 Keine Spionage im privaten PC - AsJ

NEWS - Nachrichten (Internet - Start-Seite "News") / Presseinfomationen

11. 02. 2007 Intern Nr. 25
26. 02. 2007 Günter Wurm als Fraktionsvorsitzender bestätigt
01. 03. 2007 Demonstration: "Hände weg von Stadtwerken und kommunalen Unternehmen!"
09. 03. 2007 Parteivorstand (vor Gespräch Knäpper, Kortmann, Müller)

“Intern” - Artikel

Ausgabe 01	2005 Oktober	UBA: Zufriedenheit bei Partei und Fraktion
Ausgabe 01	2005 Oktober	“Vision Düsseldorf”
Ausgabe 01	2005 Oktober	“Herzkammer” beleben
Ausgabe 02	2005 Oktober	Neumitgliederabend 1
Ausgabe 02	2005 Oktober	Neumitgliederabend 2
Ausgabe 02	2005 Oktober	Zukunftskonvent NRW (Ankündigung)
Ausgabe 02	2005 Oktober	Unterbezirks-Parteitag (Ankündigung)
Ausgabe 02	2005 Oktober	Tag des Ehrenamtes: Ausschreibung
Ausgabe 03	2005 November	Parteitag: aktuelle Politik - Zukunft der SPD in NRW
Ausgabe 03	2005 November	Protest gegen bayerischen “Schwarzfunk”
Ausgabe 04	2005 Dezember	Neue Bundesregierung mit Karin Kortmann und Michael Müller
Ausgabe 04	2005 Dezember	Dankeschön-Wahlparty (Michael Müller)
Ausgabe 04	2005 Dezember	TV berichtet aus Düsseldorfer Partei-Zentrale zum Parteitag in Karlsruhe
Ausgabe 04	2005 Dezember	Frauenpower
Ausgabe 05	2005 Dezember	Stadtwerke: Verraten und verkauft
Ausgabe 05	2005 Dezember	"Vision Düsseldorf" - Projektgruppen und Ansprechpartner
Ausgabe 05	2005 Dezember	Tag des Ehrenamtes: Preisverleihung
Ausgabe 06	2006 Januar	Das Schweigen der Lämmer
Ausgabe 06	2006 Januar	Frauenfrühstück
Ausgabe 07	2006 Januar	Gate Gourmet über 100 Tage im Streik! Demo am Verhandlungsort
Ausgabe 07	2006 Januar	Pantelis ist da
Ausgabe 07	2006 Januar	Heuschrecken! AfA leistet Widerstand
Ausgabe 07	2006 Januar	AGS Aktive Unternehmer
Ausgabe 07	2006 Januar	Auf Erfolgskurs: www.spd-duesseldorf.de
Ausgabe 08	2006 Februar	„Wir sind das Pack 1 Pack von 90.139“
Ausgabe 08	2006 Februar	Parteitag am 24. März
Ausgabe 08	2006 Februar	“www.spd-duesseldorf.de”
Ausgabe 08	2006 Februar	Projektgruppen
Ausgabe 08	2006 Februar	Unfein: Feinstaub
Ausgabe 09	2006 März	SPD Eller - Teuflisch gut
Ausgabe 09	2006 März	Protest gegen bayerischen “Schwarzfunk”
Ausgabe 09	2006 März	Landes-FDP: Umweltstiftung vernichten
Ausgabe 10	2006.März	Parteitag: Neue Gemeindeordnung - Ausverkauf der Stadt
Ausgabe 10	2006.März	Rettet unsere Stadtsparkasse!
Ausgabe 10	2006.März	UBA mit neuer Spitze
Ausgabe 10	2006.März	Mentoring für Polit-Nachwuchs
Ausgabe 11	2006.April	1.Mai
Ausgabe 11	2006.April	ASF, Neugründung
Ausgabe 11	2006.April	Empfang OV Oberbilk
Ausgabe 11	2006.April	Empfang Stadtbezirk 01
Ausgabe 12	2006.Mai	1. Mai
Ausgabe 13	2006.Mai	ASF mischt sich ein
Ausgabe 13	2006.Mai	Besuch der "Bonner Sparkasse"
Ausgabe 13	2006.Mai	Frühlingsempfang OV Heerdt-Lörick
Ausgabe 13	2006.Mai	NachDenkSeiten
Ausgabe 13	2006.Mai	ASJ besucht Gerichtshof der Europ. Gemeinschaft
Ausgabe 13	2006.Mai	Jürgen Belz ist tot
Ausgabe 14	2006.Juni	Rote Karte gegen Neo-Nazis
Ausgabe 14	2006.Juni	Anders rum ist (nicht) verkehrt

“Intern” - Artikel

Ausgabe 14	2006.Juni	ASJ Bundesdelegiertenkonferenz
Ausgabe 14	2006 Juni	Buchtipp: Machtwahn
Ausgabe 15	2006 Juni	"abpfiff" - Aktion gegen Zwangsprostitution
Ausgabe 15	2006 Juni	SPD Friedrichstadt sponsert faire Fußbälle
Ausgabe 15	2006 Juni	Spiele gesucht
Ausgabe 15	2006 Juni	SB 01: Verkehrsentwicklungsplan ist das Papier nicht wert, auf dem er steht!
Ausgabe 16	2006 August	Düsseldorfer Sommertheater
Ausgabe 16	2006 August	Abschiebung - trotz Integration
Ausgabe 16	2006 August	Günter Freitag ist neuer Geschäftsführer der SPD Düsseldorf
Ausgabe 16	2006 August	Die Irrtümer der Atomlobby
Ausgabe 17	2006 September	Parteitag: Neues Grundsatzprogramm - Grundeinkommen
Ausgabe 17	2006 September	Cup der guten Hoffnung
Ausgabe 17	2006 September	Grundwerte - Seminar SB 03
Ausgabe 17	2006 September	Geschäftsführer schlägt zu
Ausgabe 17	2006 September	Kult: Frankenplatzfest
Ausgabe 17	2006 September	Ideenwettbewerb für Kö-Bogen
Ausgabe 18	2006 September	Vision Düsseldorf - Der nächste Schritt
Ausgabe 18	2006 September	Berlin, Berlin - Bürger besuchen Karin Kortmann
Ausgabe 18	2006 September	SPD Gerresheim: jetzt mit Internet-Auftritt
Ausgabe 18	2006September	Kaiserswerth: Kleinod unserer Stadt
Ausgabe 18	2006 September	parteizeitung.de
Ausgabe 19	2006.Oktober	60 Jahre OV Rath
Ausgabe 19	2006 Oktober	Innovationskongress "Galerie der Visionen
Ausgabe 19	2006 Oktober	Heine - Tucholsky, Eine musikalisch-literarische Revue
Ausgabe 19	2006 Oktober	Gerhard Schröder kommt (Buchpräsentation)
Ausgabe 19	2006 Oktober	Heuschrecken-Alarm: Kein Ausverkauf der LEG-Wohnungen!
Ausgabe 20	2006 Oktober	Großer Zuspruch: Galerie der Visionen
Ausgabe 20	2006 Oktober	Tag des Ehrenamtes: Ausschreibung
Ausgabe 21	2006 November	Völkerverständigung
Ausgabe 21	2006 November	Rettet unsere Stadtsparkasse!, Veranstaltung 29.11.2006
Ausgabe 21	2006 November	Oberbilk: Taten statt Worte
Ausgabe 21	2006 November	Parlamentarisch: StadtwerkerInnen besuchten Landtag
Ausgabe 21	2006 November	Richter wollen nicht nach Oberbilk
Ausgabe 21	2006 November	Volkstrauertag - Eller
Ausgabe 22	2006 Dezember	Marlies Smeets - 50 Jahre Parteimitglied
Ausgabe 22	2006 Dezember	Weihnachtsfeier OV Freiheit
Ausgabe 22	2006 Dezember	Weihnachtsfrau und Weihnachtsengel bei AsF
Ausgabe 22	2006 Dezember	Tag des Ehrenamtes: Preisverleihung
Ausgabe 22	2006 Dezember	Mannesmann-Prozess - Stellungnahme Bundes-ASJ

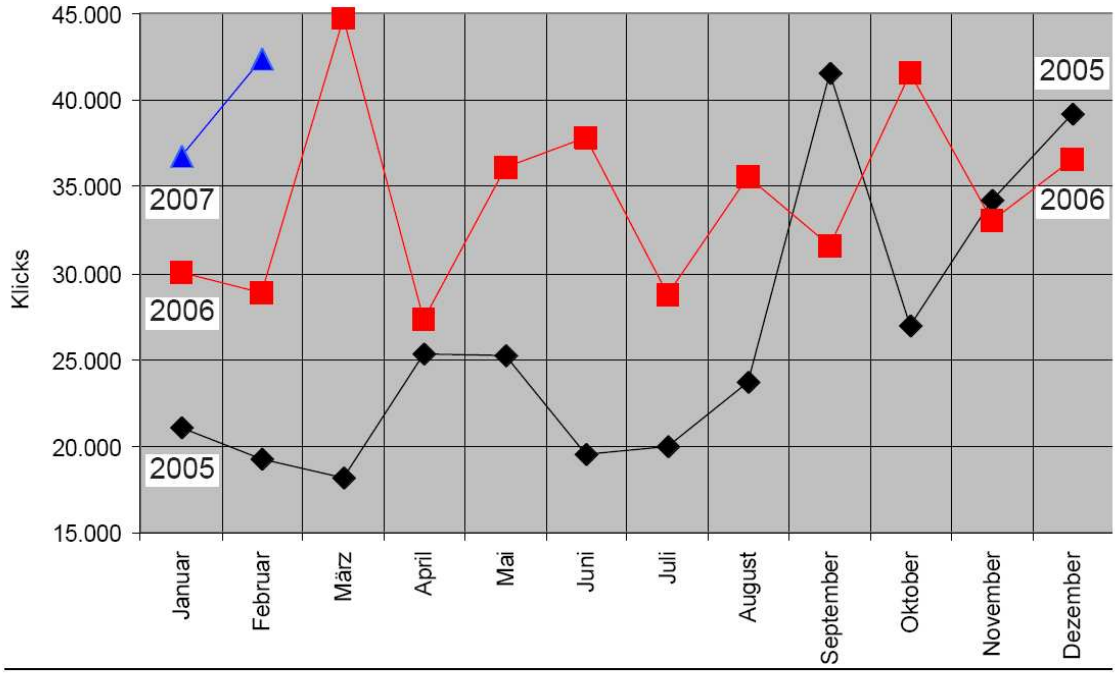
Ausgabe 23	2007 Januar	Stoiber schwächelte zu spät
Ausgabe 23	2007 Januar	Herzlich willkommen - Charlotte Hammon
Ausgabe 23	2007 Januar	Närrisches Seniorenkochen
Ausgabe 23	2007 Januar	Spiele gesucht
Ausgabe 23	2007 Januar	Internet: auf Erfolgskurs
Ausgabe 24	2007 Februar	Über die Spitzenkandidatur entscheidet die Partei
Ausgabe 25	2007 Februar	Gemeinsam sind wir stark! - Fusion Ortsvereine
Ausgabe 25	2007 Februar	Besuch bei "centertv"
Ausgabe 25	2007 Februar	Herzlichen Glückwunsch - Melitta, 60igster Geburtstag
Ausgabe 25	2007 Februar	Jusos setzen auf Schwergewicht - Neuer Vorstand

“Intern” - Artikel

Ausgabe 25	2007 Februar	Jusos setzen auf Schwergewicht - Neuer Vorstand
Ausgabe 25	2007 Februar	Die Zukunft der Sparkassen
Ausgabe 25	2007 Februar	ASJ: Infames Ansinnen des CDU Innenministers

www.spd-duesseldorf.de

Monatliche Zugriffe 2005 - 2007 / Basis: 2005					
	2005	2006	2007	%05:06	%05:07
Januar	21.059	30.078	36.723	42,83	74,38
Februar	19.242	28.864	42.399	50,01	120,35
März	18.184	44.747		146,08	
April	25.344	27.334		7,85	
Mai	25.239	36.095		43,01	
Juni	19.542	37.842		93,64	
Juli	20.011	28.816		44,00	
August	23.691	35.572		50,15	
September	41.577	31.546		-24,13	
Oktober	26.945	41.552		54,21	
November	34.199	33.036		-3,40	
Dezember	39.208	36.612		-6,62	
Summe	314.241	412.094	79.122	31,14	-74,82
Tag	861	1.129			
Woche	6.043	7.925			
		2005	2006	%05:06	
1. Halbjahr		128.610	204.960	59,37	
2. Halbjahr		185.631	207.134	11,58	
Summe		314.241	412.094	31,14	



Mai 2005: Landtagswahl September 2005: Bundestagswahl	
NEWS / Presseinformationen:	**101**
Intern:	**25 Ausgaben, 57 Seiten, 100 Artikel**

Internet - Zugriffe

Woche		Monat	Jahr	Zugriffe	Topp Tag	Ereignis
27.	03.	Juli	2005	4.727	29.06.	30.06. Stadtrat
04.	10.	Juli	2005	7.397	05.07.	
11.	17.	Juli	2005	3.364	12.07.	
18.	24.	Juli	2005	4.208	28.07.	
25.	31.	Juli	2005	3.922	29.07.	
01.	07.	August	2005	4.994	03.08.	
08.	14.	August	2005	4.891	09.08.	
15.	21.	August	2005	5.342	16.08.	15.08. Beginn Weltjugendtag
22.	28.	August	2005	4.383	25.08.	
29.	04.	September	2005	6.474	29.08.	01.09. Stadtrat
05.	**11.**	**September**	**2005**	**15.573**	**06.09.**	**07.09. Lafontaine - ZAKK**
12.	18.	September	2005	10.053	13.09.	18.09. Bundestagswahl
19.	25.	September	2005	8.997	23.09.	
26.	02.	September	2005	6.014	26.09.	29.09. Stadtrat
03.	09.	Oktober	2005	5.028	04.10.	
10.	16.	Oktober	2005	5.682	12.10.	
17.	23.	Oktober	2005	5.699	19.10.	
24.	30.	Oktober	2005	8.027	28.10.	
31.	06.	November	2005	9.001	04.11.	03.11. Stadtrat
07.	13.	November	2005	7.567	13.11.	08.11. Parteitag
14.	20.	November	2005	7.900	15.11.	17.11. Stadtrat
21.	27.	November	2005	7.485	24.11.	
28.	04.	Dezember	2005	7.845	01.12.	
05.	11.	Dezember	2005	11.318	06.12.	10.12. Empfang Ehrenamtliche
12.	18.	Dezember	2005	10.966	13.12.	15.12. Stadtrat - Verkauf Stadtwerke
19.	25.	Dezember	2005	7.766	20.12.	
26.	01.06	Dezember	2005	5.159	30.12.	
02.	08.	Januar	2006	6.047	05.01.	
09.	15.	Januar	2006	8.160	12.01.	09.01. Stadtrat - Verkauf Stadtwerke
16.	22.	Januar	2006	7.619	17.01.	
23.	29.	Januar	2006	5.490	26.01.	
31.	05.	Februar	2006	7.043	03.02.	02.02. Stadtrat
06.	12.	Februar	2006	7.469	09.02.	
13.	19.	Februar	2006	7.080	13.02.	
20.	26.	Februar	2006	6.808	22.02.	23.02. Karneval -Weiberdonnerstag
27.	05.	März	2006	9.553	05.03.	
06.	**12.**	**März**	**2006**	**11.625**	**10.03.**	**09.03. Stadtrat**
13.	19.	März	2006	10.497	15.03.	
20.	26.	März	2006	9.704	22.03.	
27.	02.	März	2006	7.434	27.03.	27.03. R(h)einblick, 28.03. Intern Nr. 10
03.	09.	April	2006	6.841	07.04.	06.04. Stadtrat
10.	16.	April	2006	6.654	13.04.	
17.	23.	April	2006	6.225	21.04.	21., 22.04. Ausfall Internetzugang
24.	30.	April	2006	6.135	24.04.	
01.	07.	Mai	2006	7.597	02.05.	03.03. Intern Nr. 12
08.	14.	Mai	2006	7.780	11.05.	
15.	21.	Mai	2006	11.584	17.05.	19.05. Intern 13 / 19.05. Bericht Stadtrat

Internet - Zugriffe

Woche		Monat	Jahr	Zugriffe	Topp Tag	Ereignis
22.	28.	Mai	2006	6.470	28.05.	
29..	04.	Juni	2006	7.161	01.06.	
05.	11.	Juni	2006	8.084	05.06.	
12.	18.	Juni	2006	7.178	13.06.	
19.	25.	Juni	2006	10.685	24.06.	22.06. Stadtrat, Bilk-Arkaden
26.	02.	Juni	2006	9.720	26.06.	26.06. Beginn Ferien
03.	09.	Juli	2006	7.181	03.07.	
10.	17.	Juli	2006	5.632	10.07.	
18.	23.	Juli	2006	7.644	23.07.	
24..	30.	Juli	2006	5.421	28.07.	
31.	06.	August	2006	5.340	06.08.	
07.	13.	August	2006	8.377	10.08.	09.08. Ende Ferien / 11.08. Intern Nr.16
14.	20.	August	2006	8.043	20.08.	
21.	27.	August	2006	9.050	21.08.	24.08. Rat
28.	03.	August	2006	9.064	30.08.	31.08. UB-Parteitag / 03.09. Intern Nr.17
04.	10.	September	2006	6.698	05.09.	
11.	17.	September	2006	7.013	13.09.	
18.	24.	September	2006	7.779	20.09.	21.09. Rat / 22.09. Intern Nr.18
25.	01.	September	2006	7.145	30.09.	
02.	08.	Oktober	2006	9.696	04.10.	
09.	15.	Oktober	2006	9.209	12.10.	
16.	22.	Oktober	2006	10.886	20.10.	
23.	29.	Oktober	2006	7.399	29.10.	22.10. Intern Nr.19
30.	05.	November	2006	8.342	30.10.	30.10. Intern Nr.20
06.	12.	November	2006	6.302	11.11.	09.11. Rat
13.	19.	November	2006	9.273	16.11.	
20.	26.	November	2.006	7.815	24.11.	26.11. Intern Nr.21
27.	03.	November	2006	7.676	27.11.	
04.	10.	Dezember	2006	8.472	07.12.	
11.	17.	Dezember	2006	9.533	12.12.	12.12. Intern Nr.22 / 14.12. Stadtrat
18.	24.	Dezember	2006	8.851	18.12.	18.12. Bericht Stadtrat
25.	31.	Dezember	2006	7.068	30.12.	

01.	07.	Januar	2007	8105	06.01.	
08.	14.	Januar	2007	8562	09.01.	
15.	21	Januar	2007	7.985	18.01.	
22.	28.	Januar	2007	8.560	24.01.	
29.	04.	Februar	2007	10.366	02.02.	01.02. Stadtrat
05.	11.	Februar	2007	9.887	05.02.	
12.	18.	Februar	2007	9.016	14.02.	
19.	25.	Februar	2007	7.815	22.02.	
26.	**04.**	**März**	**2007**	**15.069**	**27.02.**	**26.02. Wahl Fraktionsvorsitz**
05.	11.	März	2007	10.187	06.03.	

Rechenschaftsbericht für den Bereich Mitgliederbetreuung

Wie gewohnt wurden im Berichtszeitraum Neumitgliederabende durchgeführt, die relativ gut besucht waren. Neu war der Versuch frisch beigetretene zu den Unterbezirksparteitagen einzuladen.

Leider wurde dieses Angebot kaum genutzt. Neu ist auch der Mitgliederordner, der von der Bundespartei bereitgestellt wird und inzwischen in der zweiten Auflage vorliegt. Die Farbe hat von rot auf blau gewechselt. Die Ordner sind allerdings nur so gut, wie ihr Inhalt. Hier besteht auf allen Gliederungsebenen noch Handlungsbedarf.

Das vom Bundesvorstand ausgegebene Ziel eines Mitgliederzuwachses von 10% für alle Ortsvereine ist sehr ehrgeizig. Ich habe zu diesem Thema im letzten halben Jahr mehrere Seminare der Bundes- und Landespartei besucht. Interessant ist der Ansatz der Landespartei, bei dem der Versuch unternommen wird, statt durch einfache Werbemaßnahmen, Mitglieder durch eine Attraktivierung der Partei insgesamt und der Ortsvereine im besonderen, zu gewinnen. Hier wird in Kürze eine Hilfestellung zur Analyse der Stärken und Schwächen einzelner Ortsvereine vorliegen, mit deren Hilfe dann konkrete Maßnahmen eingeleitet werden können. Notwendig erscheint die Gründung einer Arbeitsgruppe, die die Koordination und Umsetzung begleitet.

Oliver Demmert

Rechenschaftsbericht Jusos Düsseldorf 2005

Kurze Bilanz

Als wir die Jahreshauptversammlung vorbereitet haben, sind wir auch die gesammelten Fotos von Juso-Aktionen 2005 durchgegangen. Dabei ist mir bewusst geworden, wie viel wir eigentlich in diesem Jahr auf die Beine gestellt haben – manches ist mir einfach durch die Hektik der beiden Wahlkämpfe schon gar nicht mehr so präsent gewesen, und der Anblick z. B. unseres 1. Mai- oder CSD-Standes, aber auch der vielen engagierten Jusos bei Wahlkampfaktionen, hat mich nachträglich sehr stolz gemacht.

Gestartet sind wir im Januar mit viel Elan und neuem Vorstand – ein wichtiger Auftakt war unser Seminar in Solingen. Dort haben wir viele Ideen gesammelt, die im Laufe des Jahres umgesetzt wurden. Der Grundstein unserer Landtagswahlkampagne wurde dort gelegt, und der Vorsatz zur verstärkten inhaltlichen Arbeit gefasst. Ein weiterer Fokus lag auf dem innerparteilichen Austausch mit anderen Gremien, z. B. Ortsvereinen, Unterbezirk, Landesjusos, aber auch darauf, wie wir die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit erregen können, um unsere Inhalte zu transportieren. Die Einrichtung der AK´s Presse und Layout auf der JHV im Januar unterstützten diesen Arbeitsschwerpunkt. Ein weiteres wichtiges Anliegen der PSG (Projektsteuerungsgruppe) galt der Werbung neuer Mitglieder und der verstärkten Betreuung der Aktiven bzw. der „Wiederbelebung“ der Passiven.

Soviel zu den Vorsätzen Anfang 2005 – und was wurde erreicht?

Wir haben auf ganzer Linie Siege zu vermelden, manchmal große, manchmal kleine, aber immer ist es vorwärts gegangen. Das konnte nur funktionieren, weil alle Verantwortungsträger der Jusos als Team gearbeitet haben – und stetig neue Aktive dazugestoßen sind. Dass wir so viele Neue in unseren Reihen begrüßen dürfen, hängt vor allen Dingen mit zwei Faktoren zusammen: 1. von der Werbekraft unserer Homepage, die großartige Fortschritte gemacht hat, und 2. von unseren engagierten Wahlkämpfen, die einigen „passiven“ Mitgliedern wieder Spaß am Mitmachen gegeben haben, und, vor allem durch den direkten Kontakt bei Wahlkampfaktionen, aus jungen SPD-Interessierten Juso-Mitglieder werden ließen.

Der Landtagswahlkampf mit unserer „Was willst Du hier?“-Kampagne und der Bundestagswahlkampf mit der „Die Richtung Stimmt!“- Kampagne haben bewiesen, dass die Jusos Düsseldorf erfolgreich und eigenständig kampagnenfähig sind. Vom Slogan, über Wahlkampfmaterialien, bis hin zur Organisation und Durchführung großer Stände und witziger Aktionen haben wir alles gemeistert. Das war viel Arbeit, aber wo viel Ehr, da viel Lob. Wir haben in Stenden im März vor weiten Teilen der SPD-Düsseldorf einen eindrucksvollen Auftritt hingelegt. Wir sind mit einem Artikel im „Vorwärts“ erschienen, und waren bestimmt sechs Mal im Fernsehen. Mit „Was willst Du hier?“ haben wir den Wettbewerb für den besten Wahlkampf der Jusos NRW gewonnen. Wir haben mit vielen Ortsvereinen kooperiert und Kontakte geknüpft oder ausgebaut. Und: die Gruppendynamik, die dabei unter uns entstanden ist, ist unbezahlbar.
Dank der guten Zusammenarbeit mit Benno Jacobs und Matthias Herz waren wir mit unseren Pressemitteilungen und Artikeln auch auf den Seiten der SPD Düsseldorf ständig präsent. Der größte Erfolg dann im November: Die NRZ hat tatsächlich eine PM von uns zum Thema „Integration“ veröffentlicht – und dabei hat die Junge Union kräftig einstecken müssen!

Bleiben noch die Inhalte... Natürlich haben wir uns zu den wahlkampfrelevanten Themen inhaltlich eigenständig positioniert, da wir ja unsere Flyer, Plakate, Aktionen, etc., selbst produziert und gestaltet haben. Doch der gewünschte, möglichst umfassende, inhaltliche Diskurs und die daraus resultierende Meinungsbildung innerhalb der Jusos Düsseldorf, war zwischen Wahlkampfkoordination und der „ganz normalen Verbandsarbeit“, schwer möglich. Im November ist uns dann aber mit der gut besuchten und vor allem sehr lebendigen Mitgliederversammlung „Von A wie Ausbildung bis Z wie Zuwanderung – Jusos und ihre Inhalte“ der erste produktive Aufschlag zur weiteren inhaltlichen Arbeit gelungen.

Sehr gefreut hat mich dann unsere Aktion zum Weltaidstag am 01. Dezember. Nicht nur, weil wir 181,83 Euro für die Düsseldorfer Aidshilfe sammeln konnten, sondern weil wir als Team super zusammengearbeitet haben, und das macht Juso-Arbeit für mich aus! Matthias hatte die Idee, und alle haben bei der Umsetzung geholfen. Von der Pressemitteilung, über die Organisation eines Infoabends, bis zum Basteln des Kreuzes und Malen des Schildes, vom Kontakt mit der Aidshilfe und der Beschaffung der Materialien, bis hin zum An- und Abtransport unserer Sachen zum Schadowplatz – nicht zu reden von dem eifrigen Sammeln in klirrender Kälte.. Das war eine rundum gelungene Aktion – wenn es mit soviel Elan und Teamwork im nächsten Jahr weitergeht, mache ich mir keine Sorgen, dass wir wieder eine gute Bilanz ziehen können! Allen, die daran beteiligt sind, möchte ich hiermit herzlich danken! Ohne Euren Einsatz läuft nämlich nix! ***(Susanne Garn)***

Rechenschaftsbericht Pressearbeit

Wer den Rechenschaftsbericht des letzten Jahres durchliest wird feststellen, dass der Bereich der Pressearbeit darin nicht zu finden ist; soll heißen: Mit der Wahl des Vorstands im Januar dieses Jahres wurden auch neue Aufgabenbereiche geschaffen. Der Bereich der Pressearbeit ist einer davon.

Grundlage:

Was willst Du hier? – war nicht nur der Titel unserer Landtagswahlkampagne, sondern implizierte für alle Arbeitsbereiche des Vorstands bereits im Vorfeld des Wahlkampfs die Frage, welchen Weg wollen wir einschlagen? Dabei stand vor allem ein Ziel im Vordergrund: Unsere politischen Inhalte und Aktionen besser zu transportieren und ein möglichst breites Publikum zu erreichen. Einerseits war klar innerparteilich das Standing der Jusos zu verbessern, andererseits sollte die außerparteiliche Öffentlichkeit mehr in den Fokus gerückt werden und ein

breites Informationsangebot erhalten. Die Pressearbeit galt dabei als ein Baustein zur Realisierung.

Ausgangssituation:

Aller Anfang ist schwer, vor allem wenn man bei null beginnt. Da dieser Arbeitsbereich neu geschaffen wurde, gab es auch keine Beschreibung des Aufgabenfeldes und so konnte ich meinen eigenen Vorstellungen und Wünschen freien Lauf lassen. Ich setzte mir selbst das Ziel, den Erfolg meiner Arbeit daran messen zu lassen, ob es mir gelinge unsere Aktionen und Positionen in den Medien zu platzieren. Natürlich war klar, dass dies bei der allgemein bekannten Düsseldorfer- Presselage ein schwieriges Unterfangen werden würde. Doch war ich mir sicher, dass mit Fleiß und Klinkenputzen einiges zu erreichen sei. Als erstes erarbeitete ich einen Email-Presseverteiler. Sebi verpasste uns ein Corporate Design für zukünftige Pressemitteilungen und der Grundstein für die Arbeit war gelegt.

Erfolge und Misserfolge:

Ausgestattet mit einem guten Presseverteiler wurden erstmals seit ca. zwei Jahren wieder Pressemitteilungen zu unterschiedlichsten Themen verfasst. Diese wurden an die Medien versendet und einige erreichten auch die Düsseldorfer OV-Vorsitzenden. Direktive: Außerparteilich und innerparteilich wirken!

Das brachte just die Einladung uns auf dem UBA vorzustellen und unterstützende Mails aus der Partei. Einige unserer PM wurden auch auf der HP der Düsseldorf SPD veröffentlicht und im November schafften wir den „Durchbruch" bei der NRZ, in der unsere Gegenposition zur Integrationsauffassung der JU/CDU abgedruckt wurde. Neben dem Verfassen von Pressemitteilungen war klar, dass wir unser Zielpublikum vor allem über unseren Onlineauftritt erreichen. Also galt es die HP inhaltlich attraktiver zu gestalten und möglichst regelmäßig neuen Input zu liefern. Es entstanden u.a. folgende Texte/Rubriken, deren Ursprünge im Pressebereich liegen:

1. „Aktuelles" und „Archiv" mit regelmäßigen Kurzmeldungen/Meldungen jeglicher Art und einigen Berichten
2. Presserubrik in der unsere Pressemitteilungen nachlesbar sind
3. „Wir über uns" – Rubrik, allgemeines Kurzportrait über die Jusos Düsseldorf
4. Terminkalender mit Kurzbeschreibungen anstehender Events

Im Laufe der Monate nahm die Arbeit an der HP immer größeren Raum ein. Durch den normalen Alltags- und Wahlkampfwahnsinn und einige äußere Umstände vielen das Texten von Artikeln, Kurzmeldungen, Pressemitteilungen, das Posten und die allgemeine HP-Betreuung, sowie die Aktualisierung des Terminkalenders in den Aufgabenbereich der Pressearbeit. Das „Klinkenputzen" und die Medienkontaktpflege waren zeitlich, auch durch private Umstände, nicht mehr realisierbar. Gerade aber die intensive Arbeit an der HP brachte uns viele neue interessierte Jusos.

Während des Wahlkampfs nahm besonders das Interesse der TV-Medien an den Jusos Düsseldorf zu. Dies lag vor allem an der Tatsache, dass Wahlkampf war. Nichts desto trotz konnten wir Jusos in den letzten Monaten viele Interview-Erfahrungen sammeln und scheinen unsere Medienattraktivität erhöht zu haben. Für den Printbereich gilt dies jedoch nicht. Das „Presseecho" auf die Wahl unserer Vorsitzenden war gleich null; nicht einmal eine Personalie wert. Eine Enttäuschung, die sich in den darauf folgenden Monaten wiederholte. Dem muss zukünftig stärker entgegengewirkt werden.

Resümee:

Die Aufgabenteilung/die Grenze zwischen dem Bereich Internet und der eigentlichen Pressearbeit, die vor allem das Schreiben von Pressemitteilungen und die Kontaktpflege zu den Medien beinhalten sollte, ist im Laufe der letzten Monate verschwommen. Es hat eine Verlagerung gegeben und die Pressearbeit hat fast ausschließlich im Online-Bereich stattgefunden. Die eigentliche und ursprüngliche Intention ist dadurch vernachlässigt worden. Mein mir anfangs gesetztes Ziel habe ich nicht erreicht.

Ich halte es für unumgänglich wieder eine Aufgabentrennung zwischen der inhaltlichen und technischen HP- Betreuung und der Pressearbeit herzustellen. Die Aufgabe des Pressesprechers sollte repräsentativer Art sein und den Schwerpunkt auf das Verfassen möglichst vieler Pressemitteilungen legen. Sinnvoll wäre ein festes Redaktionsteam zu installieren, das sich um die inhaltliche Betreuung der HP kümmert. Feste Redaktionstreffen unter Federführung des Pressesprechers und in Abstimmung mit der Vorsitzenden können die Grundlage für die zukünftige Arbeit liefern.

Ideen für ein zukünftiges Redaktionsteam:

1. Specials zu Schwerpunktthemen verfassen
2. aktuelle politische Themen aufgreifen und Juso -Positionen thematisieren
3. Berichterstattung über die Arbeit der inhaltlichen Gruppen
4. Berichte aus der Regio/ über die Regio-Arbeit und von der LAVO-Arbeit
5. Leserbriefaktionen

u.v.m.

Ende:

Bei allen, die mich im Januar gewählt und mir ihr Vertrauen geschenkt haben, möchte ich mich ganz herzlich danken. Auch wenn ich der Arbeit und meinen Ansprüchen nicht gerecht werden konnte, hoffe ich, einen Grundstein für die zukünftige Arbeit gelegt zu haben. Privat steht für mich im nächsten Jahr der schon lange überfällige Uni-Abschluss vor der Tür; daher werde ich nicht mehr kandidieren. Den Jusos Düsseldorf bleibe ich aber erhalten und werde mein Möglichstes dazu beitragen unsere Ideen, Konzepte und Ziele mit Elan und Spaß an der Arbeit voran zu treiben. (***Katja Goldberg)***

Rechenschaftsbericht Layout

Der diesjährige Bundestagswahlkampf war mein Start in die richtige Richtung. Der Aufruf zur Mithilfe auf den Internetseiten der Düsseldorfer Jusos hat mich veranlasst, Kontakt zur Vorsit-

zenden aufzunehmen und meine Hilfe als Grafikerin anzubieten. Und ehe ich mich versah, sollte ich schon einen Flyer für den Bundestagswahlkampf gestalten.

Der AK „Straßenwahlkampf" hatte die Idee, die inhaltlichen Positionen der Jusos anhand von Meilensteinen zu vermitteln. Das gab mir gleichsam die Vorlage für die Visualisierung des zu gestaltenden Flyers.

Bildung, Soziales, Wirtschaft, Gesellschaft und Außenpolitik waren die fünf inhaltlichen Themenfelder, die es anschaulich zu verpacken galt. Die knallroten Meilensteine der Sozialdemokratie sollten dem Betrachter direkt ins Auge springen. Der durch Fußspuren vorgegebene Weg ließ nur einen Slogan zu: die Richtung stimmt! Im handlichen Postkartenformat formatiert, hatte der Flyer ausgeklappt auf der Rückseite noch eine Überraschung parat: unseren Münte im Che-Guevara-Look als A3-Poster.

Neben dem mit viel Spaß entstandenen Flyer, gestaltete ich noch kleinere Deko-Printmaterialien, die die Jusoaktionen im Wahlkampf zusätzlich aufpeppten. Der Aktionsgeist und die freundliche Aufnahme bei den Jusos Düsseldorf sowie die Möglichkeiten, die eine solche Gemeinschaft bietet, haben mich sehr beeindruckt. Ich würde mich freuen, wenn ich weiterhin, mit dem was mir möglich ist und zur Verfügung steht, unterstützen und helfen kann. ***(Nora Wächter)***

(Neu-)Mitgliederbetreuung

Am 23.01.2005 wurde auf der Jahreshauptversammlung ein neuer (Neu-) Mitgliederbeauftragter gewählt. Seitdem betreut Patrick Leveringhaus die Mitglieder.

Im Jahr 2005 wurden regelmäßige Juso-Stammtische in der Destille durchgeführt. Für die neuen Mitglieder stand als Erkennungszeichen eine rote Rose auf dem Tisch. Diese feuchtfröhlichen Stammtische wurden oft bis zum bitteren Ende genossen. Es wurde viel über aktuelle Politik, aber auch über zwischenmenschliche Probleme und Freuden, gesprochen. Daraus haben sich auch Freundschaften entwickelt.

Das Sommerhighlight für die Mitglieder war eine Fahrt nach Emmerich zum legendären Rock-Over-Festival. Das lustige Grillen mit „einem Verletzten", die tolle Musik, Susannes Geburtstag, die widrigen Witterungsverhältnisse (der Zusammenbruch des Pavillons und die undichten Zelte) werden uns noch lange im Gedächtnis bleiben. Trotz des nassen Wetters fanden die Jusos, dass es ein gelungenes Wochenende war, welches ruhig wiederholt werden könnte.

Im Sommer haben wir außerdem einen Grillabend im Falkenheim Unterrath veranstaltet. Ein paar lustige Arbeiterlieder wurden auch gesungen. Das restliche Fleisch haben wir dann als willkommenen Anlass genommen, ein zweites Grillen am Unterbacher See zu organisieren. Krönender Abschluss des Abends war das TV- Duell Schröder vs. Merkel, dass wir in großer Runde geguckt haben.

Im Laufe des Jahres haben wir über hundert neue Mitglieder dazu gewonnen, von denen auch einige nun aktiv mit dabei sind. Durch die Wahlkämpfe (Landtag und Bundestag) und deren Vorbereitung konnten aus zeitlichen Gründen leider nicht weitere Veranstaltungen stattfinden.

Die geplante Bergwerksbesichtigung, ein Tag im Landschaftspark Nord zum gemeinsamen Klettern und ein gemeinsamer Bowling-Abend werden im kommenden Jahr in Angriff genommen. ***(Patrick Leveringhaus)***

Rechenschaftsbericht des AK Internet

In den vergangenen Monaten hat sich einiges auf der Homepage getan. Aber das Beste zuerst: Die Homepage war immer online!

Trockenes:

Die im letzten Jahr begonnene Umstellung der HTML Website in ein modernes Content Management System (CSM) ist komplett vollzogen und die Benutzerfreundlichkeit ist besser denn je. Jedes Mitglied des AK kann theoretisch ohne technisches Vorwissen und nach einer kurzen Einführung Artikel online stellen. Mittlerweile erreicht man die HP über mehrere Eingabemöglichkeiten wie z.B. www.jusos-düsseldorf.de; jusos-duesseldorf.de und jusosduesseldorf.de. Will man also auf unsere Site, kann man praktisch nichts mehr falsch machen, man landet stets bei uns!

Dies und Das:

Durch die Landtagswahl und den anschließenden Bundestagswahlkampf stand viel Arbeit ins Haus. Mit Erfolg haben wir sowohl den Landtagswahlkampf, als auch unsere Positionen im Bundestagswahlkampf, online aufbereitet und archiviert und damit die Transparenz erhöht.
Im offenen Forum unserer HP können externe Personen nun auch Einträge aller Art posten. Allerdings wird es momentan nicht all zu gut angenommen. Mitunter könnte es daran liegen, dass unser Juso-Blog dafür umso besser läuft und sich wachsender Beliebtheit auch bei nicht GuG's erfreut. Sebi leistet seit dem Landtagswahlkampf als Moderator hervorragende Arbeit.
Up to date sind wir nun auch in punkto Kalender. In der Rubrik „Termine" werden anstehenden Events angekündigt und sind für alle verfügbar.
Die wachsende Anzahl von Menüpunkten zeigt, dass unsere HP ständig weiter ausgebaut wird und noch lange nicht ausgeschöpft ist.

Zukunftsmusik:
Hier nur einige Beispiele für einen möglichen Ausbau der HP:

1. Fotogalerie mit Juso- Aktionen etc.
2. Rubrik „Mitmachen" erweitern um Beschreibung aller Projektgruppen
3. Rubrik „Köpfe" um bereits vorhandene Steckbriefe aktiver Jusos
4. erweitern (transparenter werden, Kontaktaufnahme erleichtern)
5. weniger Bleiwüsten durch den Einbau weiterer Bilder/Links auf der Hauptseite

6. Organigramm der Juso- Düsseldorf- Struktur
7. „back to the routs" : Rubrik "Geschichte der Jusos" wieder auflegen

Das alles und noch viel mehr könnte in der nächsten Zeit realisiert werden. Wenn sich Leute finden, die den Input liefern und vor allem technisch versierte Jusos ihrem Herzen einen Ruck geben! Ja, richtig gelesen: Dies ist ein Aufruf an alle Compi-Freaks! Meldet Euch! ***(Katja Goldberg, Adam Kociuba und Fabian Müller)***

Kassenbericht

Die Jusos Düsseldorf führen keine eigene Kasse. Ihren Geldbedarf decken sie aus einem vom SPD Unterbezirk zur Verfügung gestellten Etat, aus dem anfallende Kosten in Absprache mit den zuständigen Stellen bis zu einem Gesamtbetrag von zurzeit 2500 Euro beglichen werden. Zusätzlich können die Jusos Düsseldorf für konkrete Projekte auf Mittel des Rings politischer Jugend zurückgreifen.

Die Ausgaben der Jusos bezogen sich im Jahr 2005 zum größten Teil auf die Wahlkämpfe. Für diese Materialien haben wir 1900 Euro ausgegeben. Der Rest floss in die allgemeine politische Arbeit, die Verwaltung und den Internetauftritt.

Da im kommenden Jahr bisher keine Wahlkämpfe anstehen, werden wir die Projekte und die inhaltliche Arbeit verstärkt mit monetären Mitteln ausstatten können. ***(Oliver Demmert)***

PG Kultour

„Mit Politik kann man keine Kultur machen, aber vielleicht kann man mit Kultur Politik machen." (Theodor Heuss)

Ganz im Sinne des letzten Rechenschaftsberichts hat sich im Jahr 2005 nicht viel ereignet. Auch hier sind die Ursachen in den aufreibenden Land- und Bundestagswahlen zu finden. Doch grundsätzlich obliegt Kultur einer gewissen Diskursanalyse. Soziokulturelle Aktivitäten sind auch ohne kontinuierlich arbeitende Projektgruppe bei den Jusos fest verankert und sollen es auch bleiben. Allerdings bleibt zu überlegen, in welcher Form das Anliegen der PG Kultour im nächsten Jahr realisiert werden kann. Im Rahmen des Projekts „Vision 2009" der SPD, könnten die Jusos ihren Beitrag in punkto Kulturpolitik leisten. ***(Rajiv Strauss)***

Juso-Hochschulgruppe Düsseldorf

Wir verstehen uns als politische Gruppe an der Hochschule - nicht als nur hochschulpolitische Gruppe! Bei uns werden auch die großen politischen Themen der Zeit diskutiert, die sich unserer direkten Einflussnahme entziehen. Wir sind für jeden Gedankenaustausch und für jede Debatte offen. Kern unserer Tätigkeit ist die Mitarbeit in den studentischen und universitären Gremien. Derzeit sind wir im Studierendenparlament mit 4 von 17 Sitzen, im Senat der Universität Düsseldorf mit 2 von 4 studentischen Mitgliedern, vertreten. Auch in die Fakultätsräte entsenden wir Vertreter. Die Juso-HSG ist seit dem Wintersemester 2004/2005 wieder am AStA beteiligt. Der AStA ist die studentische Interessenvertretung an der Universität. Er hat die Aufgabe, politische, soziale und kulturelle Belange der Studierenden wahrzunehmen und zu fördern. Dies tut der AStA-Vorstand zusammen mit den Referaten. Bei der letzten Wahl zum Studierendenparlament konnte die Juso-Hochschulgruppe ihr gutes Ergebnis ausbauen und wurde zur stärksten Liste. So sind wir auch in der laufenden Legislaturperiode wieder AStA-tragende Liste.

Die verfasste Studierendenschaft steht vor großen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen. Die vulgärliberale Gestaltung von Gesellschaft und Staat hat die Hochschullandschaft und ihre politischen Rahmenbedingungen einem Transformationsprozess ausgesetzt, der zunehmend von ökonomischen Verwertungsinteressen determiniert ist. Ausgehend von der Tatsache, dass die Hochschule als gesellschaftlicher Ort ein soziales Subsystem darstellt, welches Bestandteil eines Gesamtzusammenhangs ist, besteht innerhalb der verfassten Studierendenschaft eine prinzipielle, in Zeiten der Konstitution von Bildung als Ware tendenziell zunehmende, Notwendigkeit nach einer zielgerichteten und effizienten Erarbeitung hochschulpolitischer Positionen, die sowohl in- als auch außerhalb der Hochschule Wirkungskraft entfalten können.

Die Diskussion über die Einführung von Studiengebühren macht deutlich, wie sehr die Ökonomisierung der Gesellschaft und des Bildungswesens zugenommen hat. Bildung wird nicht mehr als öffentliches Gut definiert, sondern irrational zu einer Ware gemacht, die vermittels des Marktes an Abnehmer verkauft werden soll. So soll das Gut Bildung künstlich verknappt und nur bestimmten Eliten zugänglich gemacht werden, da das tradierte ökonomische System aus verschiedenen monetären und ideologischen Gründen heraus kein Interesse mehr daran hat, Studierende in der bisherigen qualitativen und quantitativen Dimension nachzufragen. Dieses System ist nicht nur sozial ungerecht und die sozioökonomischen Differenzen reproduzierend, sondern es schadet auch der demokratischen Gestaltung der Hochschule, sowie den prinzipiellen Bedingungen zur emanzipatorischen Gestaltung einer Wissensgesellschaft, die sich als Motor einer sozialhistorischen Entwicklung versteht. Insofern ist es zukünftig notwendig, im AStA sowohl kritisch zum kausalen Zusammenhang von Bildungsabbau und kapitalistischer Strukturkrise zu arbeiten, als auch zu den unmittelbaren Konsequenzen dieses Zusammenhangs für die real existierende Hochschulpolitik und die Studienbedingungen an der Heinrich-Heine-Universität selbst.

Die Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor-/Master-System ist nicht nur eine direkte negative Konsequenz der Koppelung von universitärer Ausbildung an reine ökonomische Verwertungsinteressen, sondern verändert das Zeitbudget von Studierenden nachhaltig. Dies wird auch Konsequenzen für die Zukunft des studentischen Engagements in der verfassten Studierendenschaft haben. Im Zusammenhang mit der Diskussion bzw. der Einführung von Studiengebühren ergibt sich eine Situation, in der es mittel- und langfristig zu Zielkonflikten zwischen dem persönlichen Bedürfnis nach einem Engagement in der verfassten Studierendenschaft und einem zügigen, weil durch die ökonomischen Rahmenbedingungen (Studiengebühren, mangelhafte Studienfinanzierung, Jobaussichten etc.) notwendigen Studienverlauf, kommen kann. Neben der Studiengebührenproblematik ergibt sich also auch die Frage, wie

in Zeiten von Bachelor- und Masterstudiengängen zukünftig die AStA-Arbeit aussehen wird. Neben diesen zentralen Fragen ergeben sich weitere Aspekte, die einer hochschulpolitischen Arbeit zugeführt werden müssen. Zu nennen wären hier systematische Fragen des Hochschulzugangs, der öffentlichen Finanzierung von Hochschulen und der inhaltlichen und didaktischen Qualität der Lehre. Im Interesse einer auch zukünftig anspruchsvollen politischen Interessensvertretung der Studierenden und eines attraktiven Service- und Dienstleistungsangebotes (Hochschulsport, Kulturangebote, VRR-Semesterticket, Rechts- und Sozialberatung, internationaler Austausch) durch den AStA ist es notwendig, sich diesen Fragen zu stellen, um sowohl Einfluss auf die Rahmenbedingungen selbst nehmen zu können, als auch eine hinreichende strukturelle Antwort auf die veränderte Wirklichkeit zu entwickeln.

Der Zusammenhang von Hochschulpolitik und ökonomischen Strukturproblemen ist hinreichend bekannt und oben skizziert. Durch die Pläne der Landesregierung zur Einführung von allgemeinen Studiengebühren kommen große Herausforderungen auf den AStA zu. Es gilt, das politische Engagement gegen Studiengebühren durchzuführen und zu koordinieren. Dazu zählen sowohl die inhaltliche Arbeit zu den Fragen von Studiengebühren und reformierten Studiengängen, als auch die direkte Kommunikation und Interessensvertretung innerhalb der Heinrich-Heine-Universität und hochschulpolitischen Netzwerken und Entscheidungsebenen. Die Arbeitsbelastung des AStA wird sich in den genannten Fragen und hochschulpolitischen Feldern erhöhen. Außerdem müssen zukünftig verstärkt Veranstaltungen und Aktionen auf dem Campus und in anderen gesellschaftlichen Bereichen durchgeführt werden, die einerseits über die konkrete Praxis von Hochschulpolitik informieren und gleichzeitig für die politischen Positionen der verfassten Studierendenschaft werben. Eine fundierte hochschulpolitische Arbeit des AStAs kann das Ansehen der verfassten Studierendenschaft erhöhen und zu einer verstärkten Einflussmöglichkeit in der Hochschule führen. Es geht auch darum, das Prinzip der verfassten Studierendenschaft zu verteidigen und inhaltlich zu forcieren. Bei diesen wichtigen und großen Herausforderungen sind wir immer auch auf neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter angewiesen. Die Treffen der Juso-Hochschulgruppe finden jeden Montag um 18 Uhr im Unikom (neben der Mensa) statt. (***Philipp Tacer,*** 1. Stellvertretender AStA-Vorsitzender, Kontakt: www.juso-hsg.de oder philipp@tacer.de)

Und wie geht´s weiter?

Vielleicht wundert Ihr Euch, dass wir mit einem Bericht aus der Juso-Hochschulgruppe enden. Damit haben wir aber einen unserer Schwerpunkte für das (voraussichtlich!) wahlkampffreie Jahr 2006 bereits aufgegriffen. Die Kooperation mit anderen Gruppen innerhalb und außerhalb der SPD soll weiter ausgebaut werden. Die Juso-Hochschulgruppe, sollte man meinen, steht uns sowieso sehr nahe. Irrtum: Für jede gute Kooperation muss man sich auch engagieren und Zeit investieren. Das war leider in der Vergangenheit nicht immer der Fall. Das soll jetzt anders werden, und Philipps Bericht hat die StudentInnen unter uns hoffentlich ein bisschen ermuntert, auch bei der JHSG mal reinzuschnuppern!

Weitere Gruppen, mit denen wir uns austauschen möchten, sind die AfA, die Gewerkschaftsjugend, die Falken, die Jusos NRW, die Regio Bergisches Land, das Eine Welt Forum Düsseldorf e. V. – neugierig sind wir eigentlich auf alle engagierten Gruppen! Denn wir wollen 2006 ja verstärkt inhaltlich arbeiten, und zusammen ist man immer stärker als alleine!

Natürlich brauchen Inhalte Organisation – auch dafür wird gesorgt. Es wird neue Projektgruppen geben, regionale düsseldorfer Arbeitsgemeinschaften, Arbeitsgruppen zu konkreten inhaltlichen Themen, ein Mentoringprogramm.... Lasst Euch einfach überraschen – und vor allem: begeistern!

Susanne Garn

Rechenschaftsbericht der Jusos Düsseldorf 2006

„So viele Berichte. So viele Fragen." Bertolt Brecht (1898-1956)

Gestartet sind wir mit der Juso-Arbeit 2006 auf unserem Klausurtag im Januar. Dort haben wir besprochen, auf welche Arbeitsschwerpunkte wir uns konzentrieren wollen. Bei der Durchsicht des Protokolls habe ich festgestellt, dass wir die meisten aufgeführten Punkte auch tatsächlich abgearbeitet haben. Aber wie das so ist, ein paar Punkte sind noch offen geblieben und harren der Jusos, die sie umsetzen: eine „Anti-Faschisten-Aktion", eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Umweltpolitik", ein Imagefilm über die Jusos Düsseldorf, eine Juso-Unterbezirkspartnerschaft mit einem UB im Osten und ein Austausch mit der Gewerkschaftsjugend.

Aber jetzt zu den Dingen, die wir 2006 umgesetzt haben. Anfang des Jahres haben wir uns im V-Team der Landesjusos engagiert und ihr Arbeitsprogramm 2006 inhaltlich mitgestaltet. So waren wir auch auf der Juso-Landeskonferenz im März in Hagen mitten im Geschehen. Es war eine äußerst spannende und turbulente Konferenz, da es eine Wahl-Lako war, und wenn´s um Personalien geht, dann hört der Spaß für viele Jusos auf – da unterscheiden wir uns leider wenig von der SPD im allgemeinen...

In unserer Regio Bergisches Land haben wir ein Regio-Seminar zum Thema „Integration" mit auf die Beine gestellt, das im Februar in Stenden stattgefunden hat. Das Seminar war inhaltlich ausgezeichnet und wir hatten außerdem die Gelegenheit, Jusos aus unserer Regio näher kennen zu lernen.

Ende März sind dann unsere Stadtteil-AG'en gestartet – vier Stück an der Zahl, jeweils im Norden, Süden, Osten und Westen von Düsseldorf. An dieser Stelle möchte ich mich bei den jeweiligen Betreuern für Engagement und Zeit bedanken – merci Frank, Ramona, Katja, Imke, Rajiv und Matthias. Die Stadtteil-AG'en waren ein Versuch, das brachliegende Potenzial an Jusos vor Ort zu entdecken und einzubinden. Leider war die Beteiligung neuer Jusos sehr gering, so dass wir es bei jeweils drei Versuchstreffen belassen haben. Aber so ist das halt: nicht jedes gute Projekt hält sich in der Realität. Juso-

Arbeit lebt vom Prinzip „trial and error“ – nur Stillstand wäre eine wirkliche Niederlage..

Auf dem UB-Parteitag im März haben wir einen Antrag zum Thema „Barrierefreiheit“ eingebracht, der auch mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Danke an dieser Stelle noch mal an Konstantin, Kerstin und Oliver. Im Dezember haben wir außerdem gemeinsam mit der AfA erfolgreich einen Antrag auf dem UBA eingebracht, in dem wir ein Diskussionsforum zum Thema „Energiepolitik“ der SPD-Düsseldorf fordern. Für 2007 wünsche ich mir, dass noch viele Juso-Anträge folgen mögen.

Am 1. Mai hatten wir wieder unseren traditionellen Juso-Stand auf der Reitallee. Auch in diesem Jahr konnte sich der Stand durchaus sehen lassen. Zum damals aktuellen Thema „Ausbildungslücke“ hatten wir eigens einen Flyer produziert, schließlich wollten wir die Gelegenheit nutzen, möglichst viele Menschen am Tag der Arbeit auf die schwierige Lage vieler Jugendlicher auf dem Arbeitsmarkt aufmerksam zu machen.

Der Mai stand sonst im Schatten des Juso-Bundeskongresses in Saarbrücken, auf dem uns Katja als Delegierte vertreten hat – natürlich haben wir im Vorfeld die Gelegenheit genutzt, ihr unsere Voten zu den einzelnen Anträgen mit auf den Weg zu geben.

Anfang Juni haben wir eine Tradition begründet: Bereits zum 2. Mal haben wir gemeinsam mit den Schwusos einen Stand auf dem CSD in Düsseldorf gestaltet und betreut. Es war ein langes Wochenende, aber es hat sich gelohnt: Unser Stand viel auf, hatte coole Materialien zu bieten und war deshalb auch hoch frequentiert! Außerdem war es eine günstige Gelegenheit für mich, als Teufelin verkleidet auf der Parade mitzufahren – und das außerhalb der Karnevalssession..

Und dann war da noch das Fußballturnier des Ausländerbeirates, das unsere zusammengewürfelte Juso-Mannschaft ungewöhnlich spritzig bestritten hat – die Junge Union ist sogar vor uns geflohen.. Tja, wahres Heldentum kann man nicht lernen..

Ende Juni luden wir dann zu unserer Sommer-Grillparty vors Parteihaus.. Und wenn ich so die Anzahl meiner Tanzpartner Revue passieren lasse, so denke ich doch, dass sich alle gut amüsiert haben..

Neuer Geschäftsführer – neues Glück: im August haben wir gemeinsam mit Günter unserem allseits beliebten, weil umsonst zu habenden, Sitzungsraum ein neues Gesicht gegeben – ganz erstaunlich: wir sehen jetzt Tageslicht, wenn wir uns treffen.

Im September war es dann soweit: die Jusos Düsseldorf organisieren nach langer Zeit endlich wieder ihr eigenes Seminar in Stenden. Und im November gleich noch mal!! Wir haben uns schlau gemacht zu den Themen „Rhetorik“ und „Moderation“. Vielen Dank an Frank und noch mal Frank, Ramona und an die Remscheider, die unsere Teilnehmerlücken so angenehm geschlossen haben!

Am 1. Dezember haben wir dann unsere zweite Tradition begründet: zum 2. Mal haben wir für die Düsseldorfer Aidshilfe zum Weltaidstag Spenden gesammelt. Und wieder war unser Stand, gemeinsam mit den Schwusos organisiert, auf der Schadowstraße nicht zu übersehen. 661 Euro haben wir in vier Stunden gesammelt – das spricht doch für den Einsatz der eifrigen Sammler..

Zum Abschluss des Jahres wurde es wieder gesellig: Gemeinsam haben wir den Weihnachtsmarkt besucht, Glühwein getrunken und dann in der „Destille“ weitergeklönt. Schließlich war es der dritte Donnerstag im Monat – und seit diesem Jahr ist da **i m m e r** unser Juso-Stammtisch, der sich meistens äußerster Beliebtheit erfreut.

Aber da war doch noch mehr?? Richtig!

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Das vergangene wahlkampffreie Jahr war für uns alle eine willkommene Auszeit von den kräftezehrenden Wahlkämpfen zuvor, welche unsere Aktivitäten allzu sehr auf außenwirksame Maßnahmen fokussierte. Wir haben uns dieses Jahr vorrangig auf die programmatischen Arbeitsgruppen konzentriert um uns inhaltlich im Inneren neu aufzustellen. Diese strategische Entscheidung wirkte sich unmittelbar auf den Kernbereich der Presse und Öffentlichkeitsarbeit aus, so dass wir im vergangenen Jahr nur mit einigen Meldungen an die Presse gegangen sind.

Intensiv haben wir hingegen die Zeit genutzt, um uns auch in unserer Außenkommunikation neu aufzustellen. In intensiver Arbeit haben wir zunächst ein modernes Kommunikationskonzept auf Weblog-Basis erstellt und dieses dann, in teils mühsamer Kleinstarbeit, technisch realisiert. Im Ergebnis können wir so, denke ich, sehr zufrieden mit unserer neuen Website sein. Und dies gilt sowohl für die technische und gestalterische als auch für die inhaltliche Ausgestaltung unseres Internetauftritts. Gemäß unseres Konzeptes wurde die Bereitstellung neuer Inhalte auf eine breitere Basis an Schreibern gelegt. Die Hauptaufgabe für die Verantwortlichen liegt nun, neben dem Verfassen von Berichten, in der Koordinierung und Betreuung der Inhalte Dritter. Dies bedeutet nicht nur eine Entlastung der Verantwortlichen bei der stetigen Aktualisierung der Website, es dient vor allem einer größeren Varietät der Beiträge und Repräsentation der Düsseldorfer Jusos als lebendige Gemeinschaft junger politisch Engagierter. Wir haben somit erfolgreich kommunikatives Neuland betreten, welches von PR-Experten gerne als virale Kommunikation beschrieben wird.

Es ist daher allen zu danken, die sich an der redaktionellen Arbeit beteiligt haben und unsere Website zu einem lebendigen Ort gemacht haben. Allein die Zahlen von fast 90 Beiträgen und ebenso vielen Kommentaren macht die Belebung unseres Internetauftritts in seiner neuen Form offensichtlich.

Im Resümee sollten wir das nur als gelungen zu bezeichnende Projekt der erweitert publizierenden Homepage fortentwickeln, und die Qualität wie Quantität der Beiträge weiter steigern. Darüber hinaus sollten wir das nächste Jahr, auch im Hinblick auf die Kommunalwahl in zwei Jahren, nutzen, um unsere außenwirksame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wieder zu intensivieren. Es ist notwendig, dass wir in unserer Außendarstellung über die Website hinaus, wieder an Fahrt aufnehmen und unsere programmatischen Vorstellungen im öffentlichen Bewusstsein platzieren. ***(Sebastian Mevißen)***

Inhalte

Im Dezember 2005 wurden auf einer MV die Grundsätze der Bundesjusos vorgestellt. Insgesamt haben wir hier 14 Einzelaspekte – welche wiederum jeweils in mehrere Punkte unterteilt waren – diskutiert. Dieses große Inhaltsspektrum wurde schließlich zu Themenschwerpunkten gebündelt, welche wir in Arbeitskreisen, den AKs, weiter bearbeiten wollten. Dies waren die Bereiche

- Kultur
- Gesellschaft
- Bildung
- Integration
- Entwicklung
- Umwelt
- Außen- und Sicherheit
- Soziales

Am **21. Februar 2006** haben wir auf einer MV Sprecher für die einzelnen AKs gewählt. Diese sollten fortan die einzelnen AKs leiten und die jeweiligen Treffen koordinieren. Bereits hier blieben einige AKs hinsichtlich der Sprecherfunktionen unbesetzt.

Am Montag, den **24. April**, fand zum ersten Mal ein AK-Sprecher-Treffen statt. Anwesend waren die Sprecher der AKs Bildung, Umwelt, Gesundheit, Integration, Kultur, Entwicklung, Gesellschaft und Soziales. Die Treffen sollten in erster Linie dazu dienen, Erfahrungen aus der Arbeit der einzelnen AKs zusammen zu tragen. Es zeichnete sich bereits früh ab, dass sich lediglich einige AKs kreativ an der Erarbeitung von Thesen und Inhalten engagierten. Ein Hauptproblem für die AK-Sprecher war der geringe Rücklauf bei Terminabsprachen.

Das nächste AK-Sprecher-Treffen sollte am **29. Mai** stattfinden, jedoch nahm hieran lediglich ein AK-Sprecher teil. Aufgrund des schwindenden Interesses wurde das Verfahren zur Erstellung von Thesen modifiziert. So sollte es nun jedem offen stehen, selbst Kontakt mit den AKs aufzunehmen. Motto: *Wer nicht kommt, bleibt außen vor. Wer will, kann sich einbringen.* Dadurch sollten den einzelnen AK-Sprechern Enttäuschungen erspart bleiben, wenn alle zu Treffen eingeladen werden und dennoch nur die üblichen Verdächtigen erscheinen.

Beim AK-Sprecher-Treffen am **9. August** kamen zwei AK-Sprecher. Die Resonanz blieb gering. Dennoch arbeiteten einige AKs weiter an ihren Thesen. Erste Ergebnisse stellten die AKs Bildung, Soziales und Integration auf einer MV am **10. Oktober** vor. Im Anschluss wurden diese auch ins Netz gestellt, so dass jeder die Möglichkeit haben sollte, sich nochmals über die vorgestellten AKs zu informieren und mit den AK-Sprechern zu diskutieren. Eine größere Diskussion blieb jedoch aus.

Meine zentrale Aufgabe war es, die AKs zu koordinieren und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Ich habe seit der Wahl der AK-Sprecher (Ende Februar/Anfang März) bis Dezember **zehn Beiträge** im Zusammenhang mit Informationen zu AK-Treffen und zu den Verfahren oder einer Inhalts-MV ins Netz gestellt. Aufgrund des geringen Interesses an AK-Sprecher-Treffen fanden hier nur drei Stück statt, zugleich nahmen allgemeine Anfragen zu den AKs ab. Letztlich hat sich gezeigt, dass das anfangs erdachte Vorgehen zur Erarbeitung von Inhalten so schwerlich fruchten konnte. Es war zu sehr auf Eigeninitiative ausgerichtet, die jedoch nicht für alle Themenbereiche gleichermaßen zu erwarten ist – auch ich selbst hätte mich im Hinblick auf einzelne AKs wesentlich stärker einbringen können, was ich nicht tat.

Da die AKs auf Freiwilligkeit basierten, war eine kontinuierliche Qualität nicht erreichbar. Das Verfahren, wie wir es beschlossen und im vergangenen Jahr ausprobiert haben, ist so nicht haltbar. Ein Problem und eine Chance zugleich, um im kommenden Jahr den Bereich der Inhalte neu zu gestalten. Inhalte können ohne Internet, ohne Öffentlichkeitsarbeit und ohne die Mitgliederbetreuung nicht erfolgreich sein. Um künftig auf Inhalte zu setzen, müssen wir diese Bereiche und Aufgabenfelder intensiv mit einander verzahnen.

Zugleich hat sich gezeigt, dass die inhaltliche Debatte mit dem jeweiligen Lebensumfeld einher gehen sollte – dies hat sich an den „erfolgreichen" AKs Bildung, Integration und Soziales (mit Bezug auf Düsseldorf) gezeigt. Eine Diskussion, die sich auf bekannte Problembereiche konzentriert, solche die einen selbst betreffen, weckt das Interesse und die Bereitschaft zum Engagement. Lokal bezogene Debatten sind zugleich von größerer Bedeutung für die Presse vor Ort, die Werbung von Mitgliedern und für die Abgrenzung vor der politischen Konkurrenz hier in Düsseldorf.

Um Inhalte erfolgreich gestalten zu können, sollte auch verstärkt mit Verantwortlichkeiten und Fristen gearbeitet werden. Dies sind wichtige Erkenntnisse für die Arbeit im kommenden Jahr. Erkenntnisse, die zugleich ohne die Erfahrungen im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen wären. ***(Florian Eckert)***

Layout

Mentoringprogramm Februar 2006

Meine Aufgaben im Bereich Layout begannen im Jahr 2006 mit der gestalterischen Begleitung eines von Frank Ebenbeck geplanten Mentoringprogramms. Die Wichtigkeit der Gewinnung von neuen Mitgliedern nahmen Frank Ebenbeck und Susanne Garn als Anlass, einen Aufruf an die Ortsvereine zu verschicken. Das darin beschriebene Mentoring-Programm sollte Mitglieder der Ortsvereine motivieren, als Mentor in ihren Stadtteilen zu agieren und jungen Genossinnen und Genossen die spannenden Hintergründe und Themen der aktuellen Kommunalpolitik näher zu bringen. Ziel dieses Programms war es, Spaß und Interesse an Kommunalpolitik zu vermitteln und den jungen Mentees früh genug das notwendige Rüstzeug mit auf den Weg zugeben, damit auch in Zukunft gemeinsam Politik gestaltet werden kann.

Leider konnte das Programm aufgrund mangelnder Rückantwort aus den Ortsvereinen nicht ins Leben gerufen werden. Konzept und Layout stehen aber nach wie vor bereit und können jederzeit für eine neue Initiative oder eine Fortsetzung genutzt werden.

1. Mai-Stand auf der Reitallee im Hofgarten

Das Thema „Ausbildungslücke“ war dieses Jahr Thema unseres 1. Mai-Standes, da sich der Trend der schwindenden ausbildenden Betriebe in NRW leider auch 2006 fortsetzte. Zu diesem Thema prangte ein attraktives und augenfälliges Banner, entworfen und erstellt von Imke Brümmer, über dem Stand, das die Zuschauer lockte und auf unseren Aktionsstand aufmerksam machte. Hier erwartete neugierige Besucher unsere attraktive Verlosung mit den berühmten Arbeits-„Losen“. Wer teilnahm und gewann, kam in den Genuss eines unserer eigens gefertigten Arbeits- „Plätzchen“. Zusätzlich zu dieser Aktion lagen Flyer im Postkartenformat aus, die die Problematik der „Arbeitslücke“ in NRW noch mal zusätzlich veranschaulichten und im Detail inhaltlich beschrieben.

Postkartenaktion zum Verkehrsentwicklungsplan im Rahmen der Sommeraktion der SPD-Ratsfraktion

Auch in diesem Jahr führte die SPD-Ratsfraktion wieder eine Sommeraktion durch. Da die SPD keinen wirklichen Fortschritt hin zu einer stadt- und umweltverträglichen Verkehrsentwicklung für die nächsten Jahrzehnte erkennen konnte, die dazu geeignet sein sollte, die Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger in Zukunft nachhaltig zu gewährleisten, stand diesmal der Verkehrsentwicklungsplan im Mittelpunkt.
In Zusammenarbeit mit dem Ratsherren Rajiv Strauss entstanden vier aufmerksamkeitsstarke Postkartenmotive zu den Themen Radverkehr, Aufenthaltsqualität, Fußgänger und Schwerlastverkehr zur aktuellen Düsseldorfer Verkehrssituation, welche den Auftakt der Sommeraktion 2006 bildeten.

Weltaidstag
Auch in diesem Jahr am 1.Dezember fanden sich die Jusos gemeinsam mit den Düsseldorfer Schwusos mit Informationsstand und Spendendosen vor den Schadow-Arkaden ein, um Geld zugunsten der Düsseldorfer Aidshilfe zu sammeln. Gestalterisch wurde zwar nichts Neues präsentiert, aber die Dekoration vom letzten Jahr, unser Sarg und das schwarze Kreuz mit der Aidsschleife, funktionierten ein zweites Mal so gut, dass sie im Vergleich zum Vorjahr zu einer Verdreifachung der Spendeneinnahmen verhalfen.
Dazu trugen sicher auch die entzückenden Teddybären bei, deren Erlös den Beitrag zum Kampf gegen die steigende Zahl der Infektionen noch um ein weiteres in die Höhe trieb. Auch die Nachfrage nach unserem Angebot an Kondomen, Info-Heftchen und Schleifchen war sehr groß. Wie die es Zahlen belegen, war der diesjährige Stand zum Weltaidstag demnach ein voller Erfolg. ***(Nora Wächter)***

Ich blicke auf ein buntes Juso-Jahr 2006 zurück. Wir haben die Zeit nach den Wahlkämpfen genutzt, um uns neu zu orientieren. Das dabei nicht alles direkt funktioniert, liegt in der Natur der Sache. Trotzdem sollte die inhaltliche Arbeit auch 2007 im Vordergrund stehen. Vielleicht liegt ja in der Fokussierung auf lokale Themen der Schlüssel zum Erfolg – wie oben schon erwähnt – trial and error.. Probieren wir´s aus! In diesem Zusammenhang sollten wir auch über einen neuen Start des Mentoring-Programms nachdenken: es wäre die ideale Ergänzung zum lokalen Fokus einerseits und einer stärkeren Mitgliederbetreuung und –förderung andererseits.

Ich möchte mich bei allen Düsseldorfer Jusos für zwei wunderbare Jahre bedanken, in denen ich Eure Vorsitzende sein durfte. Ich habe viel gelernt, gelacht und geschwitzt. Und so muss es auch sein!!
(Susanne Garn)

AfA UB Vorstand

R E C H E N S C H A F T S B E R I C H T

Rechenschaftsbericht der AfA Düsseldorf für den ordentlichen Parteitag (Wahlparteitag) der SPD Düsseldorf am 24. März 2007, Comenius-Gymnasium Düsseldorf

18.03.2007

Die nachfolgende Übersicht zur Arbeit des AfA-Unterbezirksvorstandes umfasst den Zeitraum zwischen dem Wahlparteitag vom 25.06.2005 und dem vom 24.03.2007. Nicht berücksichtigt sind in dieser Übersicht – wie immer - die zahlreichen Termine der verschiedenen Betriebsgruppen.
Neben den Betriebsgruppen bei Vallourec & Mannesmann Tubes, der Rheinbahn, den Stadtwerken, der Polizei, der Stadtverwaltung und Lierenfeld-Eller-Flingern ist die betriebliche Arbeit bei der Stadtsparkasse sowie teilweise bei ThyssenKrupp Presta Ster Tec, der Chemie und Papierverarbeitung, Banken und Versicherungen sowie Einzelhandel, in den Kliniken sowie die Arbeitslosen- und gewerkschaftspolitische Rentnerarbeit in den offenen Vorstandssitzungen integriert.

Die Methode der offenen Vorstandssitzung sowie der monatliche Sitzungsrhythmus haben sich etabliert. Entgegen der Planung wurde nur in 2005 ein Seminar durchgeführt.

Politische Themen
Die politisch inhaltliche Arbeit der AfA während des Berichtzeitraums war bestimmt von folgenden Themen:

- Verteidigung der öffentlichen Daseinsvorsorge – Nein zur Privatisierung
- Sicherung und Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) – Seminar in Kevelaer
- Hartz-Gesetze (Ein-Euro-Jobs etc.)
- Tariftreuegesetz
- Arbeitnehmerentsendegesetz, Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen, „Mindestlohn", „Kombilohn"
- Nein zur EU-Dienstleistungsrichtlinie
- Koalitionsvertrag
- Föderalismusreform
- Nein zum GKV Wettbewerbsstärkungsgesetz
- Nein zur Rente mit 67
- EU-Ratspräsidentschaft – Grünbuch der EU-Kommission zum Arbeitsrecht
- kommunale Energiepolitik

Zwei Versammlungen wurden gemeinsam mit der AsJ bestritten.

Praktische Solidarität
Die Solidaritätsadressen an die Vertrauensleuteleitungen der verschiedenen Betriebe verdeutlichen ausschnittartig, welche Kämpfe die Gewerkschaften und die Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Betriebe zu bestehen hatten und haben:
An die Kolleginnen und Kollegen

- der Gerresheimer Glashütte: *„Die Zerstörung der Glashütte ist gegenwärtig der konkrete Ausdruck in dieser Stadt für eine Politik, die den Verwertungsinteressen des spekulierenden US-Finanzkapitals freie Bahn schafft und eine industrielle Wüste hinlässt. Sie kaufen auf, zerschlagen und wickeln ab. Sie entscheiden über das Schicksal von Millionen, produzieren millionenfache Arbeitslosigkeit und bereiten so und mit dem Kurs der Betriebsverlagerungen den Boden für weitere Angriffe auf die Löhne und Tarifverträge."*
- von ThyssenKrupp Presta Ster Tec: *„Wir setzen uns als AfA ein für den Erhalt der industriellen Produktion in Düsseldorf, für den Erhalt aller Arbeitsplätze bei ThyssenKrupp Presta SteerTec."*

- im St. Vinzenz-Krankenhaus: *„Diese Entlassungen sollen vorgenommen werden, um vorgeblich erreichbare betriebswirtschaftliche Ziele der Kostensenkung zu erreichen. Die Verantwortlichen des St. Vinzenz-Krankenhauses versuchen offenbar auf diesem Wege Personalkosten zu senken, um das Krankenhaus 'fit zu machen' für den zunehmenden gnadenlosen Wettbewerb im Gesundheitswesen, u.a. angesichts des bevorstehenden fast 10.000fachen Bettenabbaus."*
- der Universitätskliniken im Streik: *„Euer Kampf gegen die Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit ist ein zentraler Bestandteil des Kampfes aller Kolleginnen und Kollegen, die gegenwärtig die Arbeitgeberforderung nach Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit im öffentlichen Dienst mit Entschiedenheit zurückweisen. Jede Verlängerung der Arbeitszeit ist Lohnraub. Jeder Lohnraub, egal in welchem Bereich, in welcher Branche auch immer, ist ein Angriff auf die Löhne und Gehälter aller abhängig Beschäftigten. Die Mitglieder der AfA in Düsseldorf sind Mitglieder verschiedener DGB-Gewerkschaften. Deshalb sagen wir: Hände weg von der 38,5-Stundenwoche im öffentlichen Dienst! Wir brauchen die 38,5-Stundenwoche im gesamten öffentlichen Dienst (und in den ihm angegliederten Bereichen) bundesweit. Nirgends, weder in den Ländern, noch auf kommunaler Ebene, darf es zur Erosion der 38,5 Stundenwoche kommen."*

Auf Initiative der AfA Düsseldorf solidarisiert sich der gesamte AfA-Landesvorstand NRW's mit dem Streik der Kolleginnen und Kollegen der NGG bei Gate Gourmet: *„Seit dem 7. Oktober 2005 befinden sich 80 Kolleginnen und Kollegen von Gate Gourmet am Düsseldorfer Flughafen im unbefristeten Streik gegen weitere Kürzungen und Verschlechterungen von Lohn und Urlaub. Die AfA unterstützt nachdrücklich die Forderung der NGG nach einer Lohnerhöhung."*

Aus der Stellungnahme zum Verkauf weiterer Anteile der Stadtwerke:
„Wir müssen sehr klar sehen, dass jetzt alles, was zu privatisieren ist, privatisiert werden soll. Neben den Stadtwerken soll der Rat am 15.12.2005 auch über den Verkauf von Anteilen an den Kliniken und Seniorenzentren entscheiden.

Die AfA erklärt dazu öffentlich und deutlich, dass wir weiterhin die Demokratie verteidigen, weiterhin gegen die Privatisierung öffentlicher Dienste aufstehen und diese Beschlüsse nicht akzeptieren werden.
Schließen wir uns weiter zusammen. Erwin und seine Mehrheit im Rat wollen weiter gehen. Sie wollen den Totalausverkauf der Stadtwerke, den Totalausverkauf der öffentlichen Daseinsvorsorge.
Wir dagegen sagen: Es darf und wird keinen weiteren Verkauf von Stadtwerkeanteilen geben!
Wir sagen als AfA: sorgen wir gemeinsam mit der Bevölkerung dafür, dass dem Anteilsverkauf vom 04.07.01 kein weiterer folgt."

25.1.2006: Betriebsgruppen-Konferenz
Die Wahlen der Betriebsgruppen-Konferenz hatten folgende Ergebnisse:

Vorsitzender:	H.-W. Schuster
Stellv. Vorsitzende:	Andreas Rimkus
	Inge Steinebach
Schriftführer/in	Ismael Eren
	Beate Sieweke
Beisitzer	Manfred Bisling, Joachim Grasmann, Wilfried Klapdor, Frank Köster, Hans-Peter Milles, Gregor Picard, Wilfried Preisendörfer, Gerfried Ristau, Bodo Schoo, Harald Walter, Brigitte Wenter

Zur AfA Bundeskonferenz delegiert wurden: H.-W. Schuster und Beate Sieweke
als Ersatzdelegierte: Andreas Rimkus und Ismail Eren
Vom AfA-Landesvorstand wurde H.-W. Schuster als Mitglied der Antragskommission der Bundeskonferenz entsandt.

AfA-Bundeskonferenz, 7. – 9.4.2006 in Kassel
Vier Delegierte stellt die AfA Düsseldorf im vergangenen Jahr auf der Bundeskonferenz.

Dem Düsseldorfer AfA-Votum folgend, hat die AfA-Landeskonferenz den Antrag „Verteidigung der öffentlichen Daseinsvorsorge – Stopp der Privatisierung" angenommen und an die Bundeskonferenz in Kassel zur Beschlussfassung weitergeleitet.

In diesem Antrag wird festgestellt:
Eine Welle der Privatisierung rollt über Deutschland und Europa. In dieser Situation der Privatisierungen steht die AfA – entsprechend ihrer Verantwortung - solidarisch an der Seite der betroffenen Kolleginnen und Kollegen, organisiert sie gemeinsam mit den Ortsvereinen und breitesten Teilen der Bevölkerung den Widerstand. Als AfA stellen wir zugleich fest: Der Widerstand gegen die Privatisierung nimmt zu, aber er ist zersplittert. Die einzelnen Belegschaften können nicht länger für sich kämpfen, der einzelne – auch erfolgreiche - Bürgerentscheid hier und da löst nicht die generellen Probleme des generellen Angriffs auf die öffentliche Daseinsvorsorge und den öffentlichen Dienst. (...)
Die AfA tritt ein *„für eine gemeinsame, alle Bereiche umfassende politische Initiative und Kampagne, gemeinsam mit den DGB-Gewerkschaften, insbesondere denen im (ehemaligen) öffentlichen Dienst gegen die Privatisierung, zur Verteidigung der öffentlichen Daseinsvorsorge und des öffentlichen Dienstes in Deutschland. Diese Kampagne umfasst auch entsprechende Initiativen gegen den weiteren Ausverkauf der Bundesbeteiligungen an den entsprechenden Betrieben, die Ablehnung der im Koalitionsvertrag vorgesehenen Privatisierungsabsichten, das Nein zum Börsengang der Bahn.*
Die Basis der Politik der Privatisierung sind die Vorgaben der EU, die Verträge von Maastricht ff. (...)
Die AfA richtet ihren Blick auf die anderen europäischen Länder, sowohl auf jene, die bereits eine lange und umfassendere Erfahrung mit der Privatisierung ihres öffentlichen Dienstes und staatlicher Betriebe haben, als auch auf jene, die im Zuge der jungen oder bevorstehenden Mitgliedschaft erst in jüngster Zeit begonnen haben, massiv zu privatisieren.
Ausgehend von diesen Erfahrungen, den Forderungen und Initiativen aus den Organisationen der Arbeitnehmer/-innen vor allem zur Forderung der Rekommunalisierung und Wiederverstaatlichung, entwickelt die AfA ihre weiteren Schritte."

AfA auf der Straße: Infostände und Demonstrationen
Es ist inzwischen eine gute Tradition, dass die AfA, gemeinsam mit den Jungsozialist/-innen am 1. Mai mit ihrem Infostand präsent ist.
Hier nimmt die AfA Stellung zu aktuellen politischen Fragen einer Politik für Arbeitnehmer/-innen und damit ist der Info-Stand am 1. Mai auch immer ein guter Treffpunkt für Kolleginnen und Kollegen.

Neben den Aktionen am 1. Mai hat die AfA sich aktiv an der Unterstützung der Demonstration am 17.10.2006 - Schluss mit den Renten-Minusrunden, keine Erhöhung des gesetzlichen Rentenalters auf 67 Jahre – beteiligt und vier Tage später, im Rahmen der DGB-Kundgebung in Dortmund, sich an die Seite der gegen die Gesundheits- und Rentenpolitik der Regierung der Großen Koalition demonstrierenden Kolleginnen und Kollegen gestellt.

Gegen das „Privat vor Staat" der Regierung Rüttgers hat die AfA am 7. März mit 25.000 Kolleginnen und Kollegen des öffentlichen Dienstes vor dem Landtag in Düsseldorf mit Transparent und Flugblatt demonstriert.

In seiner Sitzung am 15. März 2007 hat der AfA-Unterbezirksvorstand einmütig die Kandidatur des Vorsitzenden SPD-Betriebsgruppe der Stadtwerke und stellvertretenden Vorsitzenden des AfA-Unterbezirks, Andreas Rimkus, zum stellvertretenden Vorsitzenden des SPD-Unterbezirks Düsseldorf begrüßt und unterstützt.

H.-W. Schuster
AfA-Vorsitzender

Rechenschaftsbericht der ASF

Auf dem Wahlparteitag am 25.06.2005 wurde bei den Beisitzer/innen über Quote gewählt. Die aufregende Debatte, dass es die Quote gibt, veranlasste einige Genossinnen dazu sich wieder verstärkt mit politischen Frauenthemen zu beschäftigen ohne jedoch gleich das Ziel zu haben, die ASF in Düsseldorf wiederzubeleben.

Start für diese Arbeit war ein Treffen am 13.11.2005, zu dem 18 Genossinnen kamen. Bei diesem Treffen stellte sich heraus, dass wir alle sehr an Frauenthemen interessiert sind und es wichtig ist, dies auch verstärkt wieder in die Partei mit einzubringen, so dass schon bei der darauffolgenden Zusammenkunft am 08.01.2006 der Gedanke, die ASF in Düsseldorf wiederzubeleben, konkrete Formen annahm und demzufolge am 07.04.2006 die Vorbereitung der ASF-Vollversammlung stattfand. Hieran beteiligt waren, Johanna Boltz, Dorothea Düsedau, Bergit Fleckner-Olbermann, Susanne Garn, Petra Geyer, Katja Goldberg, Ursi Holtmann-Schnieder, Mitra Zarif-Kayvan.

Die ASF-Vollversammlung fand am 11.05.2006 im Willy-Brandt-Haus statt zu welcher wir Sanda Grätz, die Beisitzerin im Vorstand der Bundes-ASF und zentrale Frauenbeauftragte der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf ist, begrüßen durften. Im Anschluss an Sanda Grätz Referat erfolgten die Wahlen mit dem nachstehenden Ergebnis:

Vorsitzende:	Petra Geyer
Beisitzende:	Dorothea Düsedau, Bergit Fleckner-Olbermann, Ursi Holtmann-Schnieder, Anastasia Tokmakidou, Mitra Zarif-Kayvan
Delegierte zur Regionalkonferenz:	Petra Geyer, Andrea Pfob, Ursi Holtmann-Schnieder, Anne Schmidt, Anke Fabian
Delegierte zur Landeskonferenz:	Petra Geyer, Ursi Holtmann-Schnieder, Mitra Zarif-Kayvan, Anne Schmidt, Christa Obersteiner
Delegierte zur Bundeskonferenz	Andrea Pfob, Bergit Fleckner-Olbermann

Am 17.5.06 erfolgte die konstituierende Sitzung des ASF-Vorstandes, bei welcher Bergit Fleckner-Olbermann zur stellv. Vorsitzenden gewählt wurde.

Zur besseren Übersicht nachstehend die Aktivitäten der ASF in tabellarischer Aufstellung::

01.05.2006	Stand im Hofgarten zum 1. Mai.
10.06.2006	Teilnahme an der Aktion „Abpfiff“ gegen Zwangsprostitution während der Fußballweltmeisterschaft, zusammen mit dem Gesundheitsamt der Stadt Düsseldorf, der frauenberatungsstelle, dem Opferschutz der Polizei Düsseldorf, des Frauenausschusses der Stadt Düsseldorf.

21.06.2006	ASF-Abpfif-Aktion. Wir sind ab 21.00 Uhr durch die Altstadt gegangen und haben Flyer zur Aktion und Kondome verteilt
12.08.2006	ASF-Stand beim Frankenplatz-Fest
19.08.2006	ASF zu Gast beim Schwuso-Stand im Rahmen der Veranstaltung zur Aids-Hilfe auf dem Rathausplatz
20.08.2006	ASF-Stand auf dem ZAKK-Strassenfest
10.09.2006	Politisches ASF-Frühstück zur Vorbereitung der ASF-Bundeskonferenz
19.11.2006	Politisches ASF-Frühstück zum Thema häusliche Gewalt in Zusammenarbeit mit der frauenberatungsstelle
25.11.2006	ASF-Rhetorik-Kurs
09.12.2006	ASF-Weihnachtsfeier in der Freitzeitstätte Garath
28.01.2007	Politisches ASF-Frühstück in Kooperatin mit dem Frauen-Bücher-Zimmer zum Thema „Wie wollen wir leben“
03.03.2007	ASF zu Besuch beim Info-Stand zum Weltfrauentag des Ortsvereins Bilk
08. bis 18. März	Ausstellung und Veranstaltungsreihe im Rahmen zum Weltfrauentag 1.000 Peace Women across the Globe -als Mitglied des Frauenforums-

Die ASF-Vorstandsfrauen nahmen darüber hinaus regelmäßig an den Treffen der ASF Regio Niederrhein teil. Die nächste ASF-Regionalkonferenz findet am 28.04.2007 in Düsseldorf im ZAKK statt. Alle Genossinnen sind hierzu herzlich eingeladen.

Petra Geyer
Vorsitzende
für den Vorstand

AsJ

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen

AsJ - Tätigkeitsbericht

für die Jahre 2005 und 2006

Auf der Jahreshauptversammlung der AsJ am 24. Januar 2005 wurde der Vorstand wie folgt neu gewählt:

Karin Schimmels	Vorsitzende
Detlef Lüttgen und	stellvertr. Vorsitzende
Markus Sondermann	stellvertr. Vorsitzende
Diethelm Beer	Beisitzer
Heiner Bongard	Beisitzer
Jürgen Brockhausen	Beisitzer
Wolfgang Fetzer	Beisitzer
Gisela Groth	Beisitzerin
Johannes Mocken	Beisitzer
Gisela Primas	Beisitzerin
Barbara Roman	Beisitzerin
Andrea Wahba	Beisitzerin

Daran anschließend haben wir folgende AsJ Jour-Fixe veranstaltet:

2005

28. Feb. 2005	Neuordnung der Polizeiführung und Verwaltung in NRW Referent: **Hans Krings**
21. März 2005	Tariftreuegesetz und das neue Vergaberecht Referent: **Thomas Osthoff**
25. April 2005	Studiengebühren Referentin: **Claudia Nell-Paul, MdL**
24. Mai 2005	Neuwahl des Bundestages Referent: **Karin Kortmann, MdB**
27. Juni 2005	Wo sind Europas Grenzen? Referent: **Klaus Hänsch, MdE**
25. Juli 2005	Ferien-Jour-Fixe

23. Aug. 2005	„Sozial ist was Arbeit schafft?“ Referent: **Michael Müller, MdB**
26. Sept. 2005	**Betriebsbesichtigung der Firma Teekanne in Düsseldorf**
24. Okt. 2005	Tatmotiv Ehre Referenten: **Hülya Karamann, Johannes Mocken**
28. Nov. 2005	Daseinsvorsorge Referentin: **Dr. Antje Draheim**

2006

23. Januar 2006	Jahreshauptversammlung
20. Feb. 2006	Kampf gegen den Terror oder Der Kampf ums Völkerrecht Referent: **Prof. Dr. Knut Ipsen**
27. März 2006	Aktuelle Entwicklungen bei Bürgerbegehren und Bürgerentscheid Referent: **Prof. Dr. Harald Hofmann**
24. April 2006	Krankheit ist ohne Politik nicht heilbar! Referent: **Thomas Isenberg**
22. Mai 2006	Brauchen wir Bezirksregierungen? Referent: **Wolfgang Riotte**
3 Juli 2006	Perspektiven der wirtschaftlichen Zusammenarbeit Referentin: **Karin Kortmann, MdB**
24. Juli 2006	Ferien-Jour-Fixe
28. Aug. 2006	Kommunale Kriminalprävention Referent: **Herbert Schenkelberg**
25. September 2006	**Betriebsbesichtigung** **Edel-Kornbrennerei & Likörfabrik Schmittmann**
23. Okt. 2006	Einsperren statt Behandeln? Referent: **Prof. Dr. Günter Tondorf**
27. Nov. 2006	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz Referentin: **Angela Lemppenau-Krüger**

Michael Lindemann hat nach seiner Referendarzeit in Düsseldorf eine Stelle an der Uni Bielefeld bekommen und Markus Raub ist in den Rat der Stadt Düsseldorf gewählt worden, beide haben deshalb nicht mehr für den AsJ Vorstand kandidiert. Wir haben uns insbesondere bei Markus Raub für die lange Zeit der Mitarbeit im AsJ Vorstand bedankt.

Unsere Veranstaltungen in den Jahre 2005 und 2006 waren aktuell, informativ und gut besucht. In der Regel waren unsere Jour-Fixe öffentlich, einige Jour-Fixe haben wir zusammen mit anderen Arbeitsgemeinschaften oder dem AsJ Landesvorstand NRW veranstaltet. Unsere am besten besuchte Veranstaltung im Berichtszeitraum war die Veranstaltung zum Völkerrecht und dem Kampf gegen den Terror mit Prof. Dr. Knut Ipsen. Professor Ipsen ist ein wirklich ganz hervorragender Kenner des Völkerrechts, der die komplizierten Regelungen des Völkerrechts auch noch verständlich und anschaulich darstellen kann.

Wir haben anläßlich unserer jährlichen Betriebsbesichtigungen die Firma Teekanne und die Edel-Kornbrennerei & Likörfabrik Schmittmann in Düsseldorf besichtigt. Unsere Betriebsbesichtigungen waren wieder einmal sehr gut besuchte Veranstaltungen.

Wir haben im Berichtszeitraum einige zusätzliche Veranstaltungen angeboten. Im Rahmen unserer Beschäftigung mit dem Thema „Europa“ haben wir nicht nur eine Veranstaltung mit Klaus Hänsch angeboten, sondern im März 2005 eine sehr informative Tagesfahrt zum EU Parlament nach Brüssel anbieten können. Am 01./02. Mai 2006 haben wir den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaft in Luxemburg besichtigt. Der Besucherdienst des Europäischen Gerichtshofes hatte für uns ein ausgezeichnetes Programm vorbereitet. Wir konnten die Arbeitsweise des Europäischen Gerichtshofes einmal ganz hautnah erleben und auch die deutschen Richter und ihre Mitarbeiter kennen lernen. Sowohl in Brüssel, als auch in Luxemburg hatten wir noch ausreichend Zeit für Stadtbesichtigungen.

Desweiteren haben wir auf Einladung von Dr. Wolfgang Walter Gettmann im Juni 2006 den Aquazoo besuchen können und dort „Nemo“ persönlich kennengelernt. Im August 2006 hatte uns Manfred Heldt zu einer Führung durch Kaiserswerth eingeladen. Dabei konnten wir auch die Friedrich-Spee-Gesellschaft am Suitbertus Stiftplatz besuchen. Der Leiter der Friedrich-Spee-Gesellschaft Hans Müskens hielt dort einen Vortrag mit dem Thema „cautio criminalis - Friedrich Spee und die Hexenverfolgung“. Weitere Einzelheit dazu können dem Bericht entnommen werden, der auf der Homepage der SPD Düsseldorf unter Arbeitsgemeinschaften - AsJ zu finden ist.

Im Januar 2005 haben wir unsere traditionelle „Schöffenschulung“ mit Hasso Lieber durchgeführt und die von den Unterbezirken Düsseldorf, Mettmann und Neuss vorgeschlagenen Schöffen auf ihr neues Amt vorbereitet.

Weiterhin wurde am 30. April 2005 von der Bundes AsJ in Düsseldorf das Radbruch-Forum zum Thema „Corporate Governance - Zwischen Verantwortung und Verantwortlichkeit“ mit der Bundesjustizministerin Brigitte Zypries durchgeführt.

Da wir seit dem Frühjahr 1985 ohne Unterbrechungen seit 20 Jahren unsere Jour-Fixe durchführen, wollten wir 20 Jahr Jour-Fixe eigentlich im Jahre 2005 mit einem Jubiläums Jour-Fixe feiern. Zu unserem geplanten „Jubiläums Jour-Fixe“ im April 2005 hatten wir bereits die Bundesjustizministerin Brigitte Zypries als Referentin eingeladen und auch deren Zusage erhalten. Zugunsten der Bundes AsJ und des Radbruch-Forums hatten wir dann auf „unsere Referentin“ und unseren „Jubiläums Jour-Fixe“ im April verzichtet. Wir hatten zunächst geplant, unseren Jubiläums Jour-Fixe im Herbst 2005 nachzuholen und Brigitte Zypries dann nochmals als Referentin einzuladen. Die überraschend vorgezogene Bundestagsneuwahl hat dann unsere Pläne gänzlich über den Haufen geworfen. Danach haben wir beschlossen, daß wir jetzt erst 25 Jahre AsJ Jour-Fixe im Frühjahr des Jahres 2010 mit einem Jubiläums Jour-Fixe feiern werden.

Am 07. April 2006 fand unsere Landesdelegiertenkonferenz in Düsseldorf statt. Wir waren mit 24 Delegierten vertreten und konnten wieder viele interessante und unsere Arbeit befruchtende Gespräche mit Genossinnen und Genossen aus den anderen Regionen führen. Unser stellv. Vorsitzender Dr. Markus Sondermann wurde von der Delegiertenkonferenz erneut zum Landesvorsitzenden gewählt. Desweiteren wurden aus unserem Vorstand Karin Schimmels als stellvertr. Landesvorsitzende, Diethelm Beer, Gisela Primas und Wolfgang Fetzer als Beisitzer und Detlef Lüttgen als beratendes Mitglied in den Landesvorstand gewählt.

Am 20. Mai 2006 fand unsere Bundesdelegiertenkonferenz in Berlin statt. Bei dieser Gelegenheit haben die AsJ Delegierten aus NRW auf Einladung von Karin Kortmann das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungshilfe (BMZ)in der Stresemannstraße. Dort wurden wir in die spannende Arbeit des Ministeriums eingeführt und konnten unendlich viele Fragen stellen. Im Anschluß daran besuchten wir im benachbarten Gropius Bau die gerade eröffnete und sehr sehenswerte Ausstellung „Versunkene Schätze Ägyptens“. Am Freitagabend luden der AsJ Landesverband Berlin und der AsJ Bundesvorstand alle bereits angereisten Delegierten zu einer gemütlichen Runde in den Löwenbräu am Gendarmenmarkt ein. Christoph Flügge, Staatssekretär in der Senatsverwaltung der Justiz in Berlin, berichtet über aktuelle rechtspolitische Themen, insbesondere auch über die Föderalismusreform. Wir waren in der Delegation von NRW stark vertreten. Markus Sondermann hat nicht mehr für den Bundesvorstand kandidiert. Joachim Teubel aus Hamm wurde für NRW in den AsJ Bundesvorstand gewählt. Es wurden zahlreiche, wichtige Anträge diskutiert und verabschiedet. Hauptthema der Delegiertenkonferenz war die Föderalismusreform. Zur Föderalismusreform fand eine Podiumsdiskussion mit Kai Uwe Beneter - Justitiar der SPD Bundestagsfraktion - und den beiden stellvertretenden AsJ Bundesvorsitzenden Anke Pörksen und Antje Draheim statt. Einen Schwerpunkt innerhalb der Föderalismusdebatte bildete die Verlagerung der Zuständigkeit des Strafvollzuges auf die Länder. Die Meinung der AsJ Delegierten war dabei länderübergreifend eindeutig: Zur Wahrung der Rechtseinheit sollte die Gesetzgebungskompetenz für den Bereich des Strafvollzugs auf der Bundesebene belassen werden! (Der Bundestag hat dann leider gegen das Votum aller Fachleute anders entschieden) Dieses Zusammentreffen mit Genossinnen und Genossen aus dem ganzen Bundesgebiet hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig solche Konferenzen für die Arbeit der AsJ sind.

Weiterhin war die AsJ regelmäßig durch ihre gewählten Vertreter auf den Parteitagen des UB-Düsseldorf und den UB-Ausschußsitzungen vertreten.

Auch in den Jahren 2005 - 2006 mußten wir um die Finanzierung und für die Fortsetzung unserer Arbeit im gewohnten Umfang kämpfen. Der UB Düsseldorf wollte nämlich unseren Etat von 2.500,00 € auf 500,00 € jährlich reduzieren. Auch mit Unterstützung des Unterbezirkes Mettmann, der unsere Arbeit weiterhin mit 500,00 € jährlich finanziert und unterstützt, haben wir in Verhandlungen mit dem geschäftsführenden Vorstand des UB Düsseldorf erreichen können, daß wir zunächst unsere Arbeit im gewohnten Umfang fortsetzen zu können. Dabei mußten wir uns allerdings verpflichten alle Einsparpotentiale zu mobilisieren und zu versuchen den Unterbezirk Neuss an unserer Finanzierung zu beteiligen.

Wir hoffen deshalb mit der Unterstützung der Unterbezirke Düsseldorf und Mettmann, für die wir ganz herzlich danken, auch in Zukunft unsere erfolgreiche Arbeit in gewohntem Umfang fortsetzen zu können.

Düsseldorf, den 19. März 2007

gez. Karin Schimmels
für den AsJ Vorstand

Arbeitsgemeinschaft Selbständige
im SPD Unterbezirk
Düsseldorf

Tätigkeitsbericht für 2006/2007 der Arbeitsgemeinschaft Selbständige (AGS) Düsseldorf

Die AGS Düsseldorf formierte sich im Dezember 2005 nach einer längeren Phase der Ruhe auf Unterbezirksebene wieder neu, nachdem unabhängig voneinander, Genossen in den Stadtbezirken 2 und 3 bei der damaligen Landesvorsitzenden um Rat gefragt hatten, welche Formalien hierbei zu beachten wären. Anfang 2006 wurde ein Vorstand gewählt, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

Bernd Hölzenbein (Vorsitzender)
Dimitrios Argirakos (Stellv. Vorsitzender)
Michael Wappner (Stellv. Vorsitzender)
Uwe Solleder (Pressesprecher)

Seit dem 24. Februar 2007 sind wir mit dem Genossen Detlev Bombach auch im AGS – Landesvorstand vertreten.

Angesprochen zur aktiven Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen sind Genossinnen und Genossen, aber auch an der Partei Interessierte, die als Freiberufler, Unternehmer, Gewerbetreibende oder Manager beruflich tätig sind und ihr Wissen über wirtschaftliches Handeln zum Nutzen der SPD in die Partei einbringen möchten. Die AGS Düsseldorf trifft sich einmal im Monat um 19.45 Uhr, wobei der Wochentag variiert.

Neben der Beschäftigung mit Vorgängen aus der Partei oder der Kommunalpolitik befassen wir uns mit wirtschaftspolitischen und wirtschaftsethischen Themen. So haben wir in 2006 zwei Thesenpapiere mit für uns grundlegenden Inhalten einstimmig verabschiedet. Darauf aufbauend wollen wir uns in der Zukunft bei wirtschaftspolitischen Themen in die Debatte der Düsseldorfer Gesamtpartei einbringen und in den zuständigen Gremien für unsere Vorstellungen werben.

Gerne nehmen wir Einladungen von Ortsvereinen oder anderen Arbeitsgemeinschaften an, um mit diesen in einen Dialog treten zu können. Anbei finden Ihr unsere beiden Thesenpapiere abgedruckt.

Düsseldorf, den 9. März 2007

Global Village Düsseldorf - 7 Thesen zum hiesigen Wirtschaftsstandort

Vorstand:
Dr. Bernd Hölzenbein
Dr. Dimitrios Argirakos
Michael Wappner
Uwe Solleder, Pressesprecher

AGS
SPD Unterbezirk Düsseldorf
Kavalleriestraße 16
D-40213 Düsseldorf

Telefon 0211/31 16 08-0
Fax 0211/31 16 08-19
uwe.solleder@ags-duesseldorf.de
www.ags-duesseldorf.de

Arbeitsgemeinschaft
Selbständige
im SPD Unterbezirk
Düsseldorf

A. *Prämissen unseres Denkens*

1. Unser Wohlstand wird sich in Zukunft aus 4 Quellen speisen:
a) Düsseldorf als Exporteur von Dienstleistungen und Waren
b) Düsseldorf als einem führenden Handelsplatz in Europa
c) Düsseldorf als EU-Zentrale für asiatische Firmen und als Deutschlandzentrale für europäische Firmen
d) Düsseldorf als Standort für Forschung und Bildung

B. *Maßnahmen für Düsseldorf*

2. Wir müssen die Wohn- und Lebensqualität von Düsseldorf steigern, um beim Verteilungskampf um hochqualifizierte Arbeitskräfte und ausländisches Kapital ganz vorne dabei sein zu können.
3. Unser kommunalpolitisches Handeln muss auf ein Ziel fokussiert werden: Den Standort Düsseldorf attraktiver zu machen für Unternehmen und ihre Mitarbeiter, sowie Studenten und Wissenschaftler.

4. Internationalität ist der Schlüssel zum Erfolg. Düsseldorf braucht eine große asiatische Gemeinde, in einer Größenordung wie es unsere japanische Gemeinde in den achtziger und neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts war. Wir brauchen weitere internationale Schulen in Düsseldorf. Warum haben wir noch keine chinesische oder indische Schule? Und warum gibt es bei uns keine Schule für türkisch oder russisch sprechenden Oberschüler?

5. Wer das Global Village Düsseldorf will – und dies wollen wir – muss eine Infrastruktur schaffen, die für eine internationale Gemeinde unabdingbar ist:
a) Einen Flughafen der schnell erreichbar ist und an den transkontinentalen Luftverkehr angeschlossen ist.
b) Einen Hafen, der in der Lage ist große Warenströme zu bewältigen.
c) Eine Messe, die sich in den Top Ten der Weltliga befindet.
d) Einen öffentlichen Nahverkehr, dessen Rückgrat U- und nicht Straßenbahnen sind.
e) Ein internationales Einzelhandelsumfeld, welches sich deutlich von den stereotypen Shopping Malls in aller Welt unterscheidet.

6. Um die Bekanntheit und die Kompetenz der Hochschulen in Düsseldorf zu steigern, sollten insbesondere folgende Maßnahmen getroffen werden:
- *internationale Wissenschaftskongresse*
- *gezielte Werbemaßnahmen*
- *fokussieren auf bestimmte Fachgebiete wie z.B. Chemie, Metallogie, Biotech, Medizin.*

7. Unsere Behörden müssen international kommunizieren können. Englisch sollte für alle Mitarbeiter mit Kundenkontakt obligatorisch sein. Für Expatriates sollten Ansprechpartner zur Verfügung stehen, mit denen Sie/er sich in ihrer/seiner Muttersprachen unterhalten kann.

Vorstand:
Dr. Bernd Hölzenbein
Dr. Dimitrios Argirakos
Michael Wappner
Uwe Solleder, Pressesprecher

AGS
SPD Unterbezirk Düsseldorf
Kavalleriestraße 16
D-40213 Düsseldorf

Telefon 0211/31 16 08-0
Fax 0211/31 16 08-19
uwe.solleder@ags-duesseldorf.de
www.ags-duesseldorf.de

Arbeitsgemeinschaft Selbständige
im SPD Unterbezirk
Düsseldorf

Fazit: Die besten Kräfte aus der ganzen Welt müssen Spaß daran haben, im Global Village Düsseldorf arbeiten und Leben zu können!

„Public Equity" für Düsseldorf - Statements der AGS Düsseldorf zum Thema: Die Stadt Düsseldorf als Unternehmer

Prämissen für alle wirtschaftlichen Engagements

1. *Ein städtisches Engagement darf den Wettbewerb innerhalb des Marktes nicht behindern. Die Stadt sollte sich nur in solchen Märkten engagieren, in denen entweder ein freier Wettbewerb nicht existiert oder bei denen bei Unterlassung massiv Arbeitsplätze aus der Region abwandern würden.*
2. *Jedes Unternehmen, an dem die Stadt Anteile besitzt, muss das Ziel haben, Gewinne zu erwirtschaften. Eine Ausnahme gilt nur für Märkte, in denen Wettbewerber ebenfalls subventioniert werden.*
3. *Die Unternehmen müssen nach unternehmerischen Zielen geführt werden. Dies schließt unter bestimmten Bedingungen ein Handeln nach politischen Zielvorgaben nicht aus. Diese müssen aber klar abgegrenzt werden von einseitiger parteipolitischer Einflussnahme oder gar Vorteilsnahme für einzelne Politikakteure. Dieser Leitsatz gilt insbesondere für das Handeln der Mitglieder der Aufsichtsräte und der Geschäftsführung.*

Thesen zu den wichtigsten Beteiligungen

Stadtwerke Düsseldorf AG
Der Verkauf der städtischen Anteile war ein Fehler, den die Düsseldorfer Verbraucher durch höhere Strompreise bezahlen werden müssen. Der Strom- und Gasmarkt ist ein Oligopol, wo nicht Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen, sondern wenige Anbieter die Verbraucher übervorteilen, ohne dass der Markt dieses Treiben unterbinden kann. Ein vollständiger Verkauf würde massiv Arbeitsplätze kosten und ist daher abzulehnen.

Rheinische Bahngesellschaft AG
Bedingt durch leere Kassen und den Druck der EU werden die Subventionen für Verkehrsbetriebe überall heruntergefahren. Meist große internationale Konzerne versuchen nun, diesen sich langsam liberalisierenden Markt unter sich aufzuteilen. Wir sind davon überzeugt, dass die Gesellschaft in der Lage sein sollte, sich am Markt zu behaupten, auch um die Gefahr eines Oligopol zu vermindern. Die Aufnahme eines Minderheitsgesellschafters ist zu prüfen, wenn dadurch ein Know-how Transfer sichergestellt würde.

Flughafen Düsseldorf GmbH
Die Partnerschaft mit dem privatwirtschaftlichen Konsortium hat sich bewährt. Gewinn und die Anzahl der Arbeitsplätze konnte erheblich gesteigert werden.
Wir fordern die weitere Aufstockung des Flugbetriebes um 30% bis an die Grenzen der jetzt schon möglichen Kapazität der Flugbahnen und des Terminals. Dies würde weitere 6.000 Ar-

Vorstand:
Dr. Bernd Hölzenbein
Dr. Dimitrios Argirakos
Michael Wappner
Uwe Solleder, Pressesprecher

AGS
SPD Unterbezirk Düsseldorf
Kavalleriestraße 16
D-40213 Düsseldorf

Telefon 0211/31 16 08-0
Fax 0211/31 16 08-19
uwe.solleder@ags-duesseldorf.de
www.ags-duesseldorf.de

beitsplätze in Lohausen dauerhaft schaffen. Der Flughafen Düsseldorf wäre dann in der Lage, eine erhebliche Anzahl von Arbeitsplätzen insbesondere für weniger qualifizierte Menschen zu schaffen.

Messe Düsseldorf GmbH
Die Messe Düsseldorf ist einer der größten Messestandorte weltweit. Für den Standort Düsseldorf ist sie zusammen mit dem Flughafen das Tor zur Welt. Die weltweiten Aktivitäten gilt es weiter auszubauen, ohne den Heimatmarkt zu vernachlässigen. Es ist zu prüfen, ob einige Messen in einem kürzeren Rhythmus veranstaltet werden können. Die jetzige Gesellschafterstruktur hat sich bewährt. Eine Privatisierung in diesem regulierten Markt ist nicht sinnvoll.

Stadtsparkasse Düsseldorf
Momentan gibt es große Bestrebungen die Sparkassen zu privatisieren. Es besteht allerdings die Gefahr, dass dann wie in Großbritannien, die Preise steigen, da der Markt unter wenigen Großbanken aufgeteilt wird.
In Großbritannien hat sich inzwischen die Erkenntnis durchgesetzt, das es falsch war, den Bankenmarkt fast ausschließlich auf börsennotierte Kreditinstitute zu fixieren. Etwa zehn Prozent der britischen Bevölkerung haben inzwischen keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen mehr. Die Qualität der Dienstleistung und die Versorgung mit kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche haben sich verschlechtert. Gleiches gilt für die Möglichkeit kleiner und mittlerer Unternehmen Kredite zu erhalten. In einigen Regionen wickelt inzwischen die Kirche für ihre Mitglieder den Zahlungsverkehr ab.
Die Sparkasse Düsseldorf ist deshalb in städtischer Hand zu belassen, da sie für einen funktionierenden Markt und die Wirtschaftsförderung der Region unabdingbar ist.

Multifunktionsarena (LTU Arena)
Die Vorgänge um Planung und Bau der Multifunktionsarena müssen endlich lückenlos aufgedeckt werden. Das gilt sowohl für Fragen der Finanzierung als auch in Bezug auf personelle Verquickungen. Über welche Kanäle sind welche Gelder geflossen und wer hatte welche Interessen?
Dringend erforderlich ist ein von politischen Einflüssen unabhängiges Management, das mit der internationalen Vermarktung von großen Veranstaltungsräumen über langjährige und erfolgreiche Erfahrungen verfügt.
Die LTU Arena befindet sich in einem Umfeld, das wohl weltweit die größte Stadiondichte aufweist. Nach derzeitigem Planungsstand wird die Stadt in den nächsten 30 Jahren jedes Jahr 10 – 20 Millionen Euro für diese Anlage zuschießen müssen.
Es gilt, sofort die finanziellen Risiken transparent zu machen, um zu entscheiden, welches Vorgehen in der Zukunft die geringsten Verluste nach sich ziehen wird. Ferner ist der Nutzungsrahmen zu erweitern, auch um den Preis zusätzlicher Investitionen. Die benachbarten Standorte dürfen nicht durch Dumpingpreise um ihre Existenz gebracht werden.

RWE AG

Vorstand:
Dr. Bernd Hölzenbein
Dr. Dimitrios Argirakos
Michael Wappner
Uwe Solleder, Pressesprecher

AGS
SPD Unterbezirk Düsseldorf
Kavalleriestraße 16
D-40213 Düsseldorf

Telefon 0211/31 16 08-0
Fax 0211/31 16 08-19
uwe.solleder@ags-duesseldorf.de
www.ags-duesseldorf.de

Der Verkauf der städtischen RWE Anteile ist ebenfalls ein Paradebeispiel, wie unprofessionelles Handeln die Stadt einen dreistelligen Millionenbeitrag kosten kann. Sollten sich die Aktien von RWE nicht noch in den nächsten Monaten auf Talfahrt begeben, wird die Stadt die Aktien für 64 € pro Stück verkaufen müssen, obwohl sie zurzeit ca. 82 € wert sind. Schaden für die Stadt ca. 200 Millionen Euro.

Bericht der
Schwulen und Lesben in der SPD
SCHWUSOS

Der Vorstand des AK Schwusos:

Michael Dornik
Vorsitzender

Yvonne Nußbaum
stv. Vorsitzende

Dirk Jehle
stv. Vorsitzender

Ralf Knuth
Schriftführer

Unsere Gäste:

Gudrun Hock (Bürgermeisterin der Stadt Düsseldorf)
Karin Kortmann (MdB)
Michael Müller (MdB)

Unsere Aktivitäten:

- regelmäßige Mitgliederversammlung an jedem 3. Mittwoch im Monat
- unregelmäßige Vorstandssitzung nach Bedarf

- Unterstützung der SPD Oberbürgermeisterkandidatin Gudrun Hock im Kommunalwahlkampf 2004
- Beteiligung am Landtags- und Bundestagswahlkampf
- CSD Düsseldorf: jährliche Beteiligung mit SPD Stand und Teilnahme an Parade seit 2004 in Kooperation mit den Jusos Düsseldorf
- CSD Köln: jährliche Unterstützung des AK Schwusos Köln durch Standdienst und Teilnahme an Parade
- Festival of Friendship: regelmäßige Beteiligung mit SPD Stand in Kooperation mit den Jusos Düsseldorf
- Pink Monday auf der Rheinkirmes: regelmäßige Teilnahme 1x im Jahr im Füchschen Zelt
- Welt-Aids-Tag: jährliche Beteiligung mit SPD Stand in Kooperation mit den Jusos Düsseldorf und Spendensammlungen für die Aids-Hilfe Düsseldorf e.V. in 2005 und 2006 über insgesamt ca. 850 Euro

Rechenschaftsbericht
AKI des UB Düsseldorf
(Arbeitskreis für internationale Politik)

Sprecher: Ladislav Ceki
Stellvertretende Sprecherin: Regine Barth
Beisitzer: Ursula Küstermann, Gerd Deihle

Der AKI ist ein Kreis von Personen/Genossinnen und Genossen, die sich seit vielen Jahren in der SPD mit unterschiedlicher Intensität engagieren und sich mit folgenden Themen beschäftigen:

- Internationale Politik/Außenpolitik
- Entwicklungszusammenarbeit/Politik
- Lokale Eine Welt Arbeit
- Fairer Handel
- Städtepartnerschaften
- Länder Kooperationen
- Projektarbeit in Afrika, Asien, Südamerika und Südosteuropa/Balkan
- Asyl- und Ausländerrecht
- Migration/Integration
- Kirche, Gesellschaft und Eine-Welt
- Rüstungsfragen/Exporte/Konversion
- Kultur-Kooperation, vor allem in Düsseldorf mit Künstler/innen aus allen Kontinenten und Düsseldorfer Künstler/innen und Kultureinrichtungen für die lokale Eine Welt Arbeit
- Vermittlung von Themen, wie Globalisierung, Fluchtursachen etc. in Düsseldorfer Schulen in Kooperation mit dem Eine Welt Forum Düsseldorf e.V., Caritas, Flüchtlingsberatungsstelle der evangelischen Kirche, Psychosoziales Zentrum, Stadtmuseum

Alle Akteure des AKI sind Mitglieder/Mitarbeiter/innen im Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. und tragen erheblich dazu bei, dass die Kommunale Entwicklungszusammenarbeit den hohen anerkannten Stellenwert in der Landeshauptstadt hat.
An 22 Düsseldorfer Eine Welt Tagen waren alle AKI-ler dabei. Darüber hinaus beteiligen sich AKI-ler an Landes- und bundespolitischen Konferenzen (u.a. im Forum Eine Welt NRW).

Beispiele über die aktive Mitarbeit von AKI-lern im Eine-Welt-Bereich:
- Koordinator für entwicklungspolitische Bildungsarbeit Düsseldorf/Kreis Mettmann:
  Ladislav Ceki
- Mitglieder im Eine-Welt-Beirat Düsseldorf:
  Gerd Deihle, Ursula Küstermann, Ladislav Ceki, Gabriela Schmitt
- Mitglieder im Agnda-Beirat Düsseldorf:
  Gerd Deihle, Ladislav Ceki, Thomas Klein, Gabriela Schmitt
- Mitglieder in Agenda-Fachforen:
  Gerd Deihle, Ladislav Ceki, Gabriela Schmitt
- Sprecherkreis Forum-Eine-Welt-NRW (neben Karin Kortmann):
  Gerd Deihle, Ladislav Ceki
- Sprecherin des Nicaragua-Vereins:
  Regine Barth
- Vorstandsmitglied im Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.:
  Gabriela Schmitt

Bei Interesse können AKI-ler zu allen o.g. Themen (wie seit Jahren) in die OV's als Referenten angefragt werden.

Rechenschaftsbericht

der Landtagsabgeordneten Claudia Nell-Paul

für die Zeit vom Juni 2005 bis Februar 2007

Die Landtagswahl im Mai 2005

Das Ergebnis der Landtagswahl vom 22. Mai 2005 war für die Düsseldorfer SPD besonders bitter. Alle Düsseldorfer Direktwahlkreise fielen an die CDU. Auch ich konnte den Wahlkreis 40 im Düsseldorfer Norden nicht mehr direkt gewinnen. Durch einen guten Listenplatz 20 konnte ich dennoch zum nunmehr dritten Mal in den Landtag einziehen.

Ähnlich schlechte Ergebnisse wurden – mit Ausnahme des Ruhrgebiets – fast in allen Nordrhein-Westfälischen Großstädten erzielt. So ist z.B. der bergische Raum durch keinen direkt gewählten SPD-Abgeordneten vertreten. Dadurch änderte sich die Besetzung der Landtagsfraktion erheblich zugunsten des ländlichen Raumes. Die Fraktion erfuhr so allerdings auch eine Verjüngung. Rund die Hälfte der Mitglieder der Fraktion zog zum ersten Mal in den Landtag ein.

In dieser Lage fand sich die Fraktion trotz der schweren Niederlage sowohl personell als auch inhaltlich schnell zusammen und nahm die ungewohnte Oppositionsrolle an. Mit der Wahl von Hannelore Kraft zur Fraktionsvorsitzenden setzte die Fraktion ein Signal für Erneuerung.

Meine neuen Schwerpunkte in der Fraktion

Während ich in der 13. Wahlperiode noch als ordentliches Mitglied in den Ausschüssen für Wissenschaft bzw. Kultur sowie als Vorsitzende des Medienausschusses tätig war, verschoben sich meine inhaltlichen Schwerpunkt in der aktuellen 14. Wahlperiode in Richtung Kultur. Als kulturpolitische Sprecherin führe ich seitdem meine Fraktion im Kulturausschuss an. Durch die in Düsseldorf zahlreich vertretenen Kultureinrichtungen des Landes ergeben sich immer wieder Schnittstellen mit der Düsseldorfer Kommunalpolitik. So spielte die Problematik des Erweiterungsbaus der Kunstsammlung NRW K20 in Verbindung mit dem Bürgersaal eine wichtige Rolle.
Die erfolgreiche Bewerbung von Essen als Kulturhauptstadt 2010 bietet dem Ruhrgebiet, Nordrhein-Westfalen, aber auch Düsseldorf großartige Chancen. Dieses Thema war und wird Schwerpunkt der Arbeit des Kulturausschusses sein.

Das Thema Medien begleite ich weiter im Hauptausschuss, der dieses Politikfeld nach der Streichung des Medienausschusses abzubilden versucht. Hier führt die SPD-Landtagfraktion im Moment eine Auseinandersetzung um den Gesetzesentwurf für ein neues Landesmediengesetz.

Vertretung der Landeshauptstadt Düsseldorf im Landtag NRW

Durch die besondere Situation als einzige Düsseldorfer SPD-Abgeordnete im Landtag begreife ich meine Rolle aktuell als Interessenvertreterin aller Düsseldorferinnen und Düsseldorfer. Insofern enden meine Interventionen nicht an der Wahlkreisgrenze, sondern richten sich auf die gesamte Landeshauptstadt. Hier nenne ich beispielhaft die zweifelhafte Baugenehmigung für die „Pestwiese“ in Angermund, den Erweiterungsbau der Kunstsammlung am Grabbeplatz sowie – aktuell – die Landeskürzungen bei Düsseldorfer Krankenhäusern. Dabei ist festzuhalten, dass das Verhältnis der Stadt zum Land, trotz des Regierungswechsels, sich nicht nur nicht verbessert, sondern vielmehr verschlechtert hat – zum Schaden Düsseldorfs. So ist der Gesprächsfaden zwischen Stadt und Land in Sachen Regierungsviertel und neues oder saniertes Polizeipräsidium gerissen und die Angelegenheit steht still. Von den vier CDU-Abgeordneten geht keinerlei Initiative aus, die für Düsseldorf wichtigen Beziehungen zum Land

auf eine kooperative Basis zu stellen. Das Instrumentarium, um hier positive Veränderungen zu bewirken, reicht in der Opposition jedoch leider nicht über Kleine Anfragen an die Landesregierung und kritische Wortmeldungen in Ausschusssitzungen, Plenarberatungen und Briefen an die Ministerien hinaus. Hinzu kommt, dass die lokale Presse über die parlamentarischen Initiativen einer Oppositionspartei leider nur sehr fragmentarisch berichtet. Die „verwaisten" Wahlkreise in Nordrhein-Westfalen müssen zusätzlich betreut werden. So bin ich nun auch gemeinsam mit Britta Altenkamp für den gesamten Kreis Mettmann zuständig

Die fatalen Auswirkungen der Politik der schwarz-gelben Landesregierung bekommt Düsseldorf natürlich auch zu spüren. Als Stichworte will ich nur nennen:

- ein neues Schulgesetz, das die soziale Selektion bereits in der Schule fördert und Chancengleichheit verhindert.
- eine Finanzpolitik, die den Haushalt des Landes auf Kosten von Kindern und Jugendlichen saniert.
- eine Änderung der Gemeindeordnung, die die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen einschränkt und undemokratische Strukturen hervorbringt
- eine Klientel-Politik, die unter dem Motto „Privat vor Staat" die öffentliche Daseinsvorsorge für die Menschen im Land nachhaltig gefährdet.
- das so genannte „Hochschulfreiheitsgesetz" und die Einführung von Studiengebühren, die fatale Auswirkungen auf die Zahl der Studienanfänger hatten.

Zwar ist Düsseldorf als finanzstarke Stadt von den unmittelbaren Auswirkungen der Kürzungen des Landes nicht so stark betroffen wie andere Kommunen. Festzuhalten bleibt aber, dass die Landesregierung sich auf Kosten von Städten und Gemeinden saniert.

Besuch im Landtag

Das Interesse an Besuchen im Landtag NRW ist seit der letzten Landtagswahl enorm gestiegen. Einzelne Bürgerinnen und Bürger machen von dem kostenlosen Angebot ebenso Gebrauch wie Verein, Gewerkschaften und andere Gruppen. So konnte ich im Berichtszeitraum u.a. Mitarbeiter der Stadtwerke Düsseldorf und Kollegen der Gewerkschaft der Polizei, aber auch viele Bürgervereine (z.B. die Gerresheimer Mädchen oder den Seniorenbeirat sowie zahlreiche Schulklassen) begrüßen.

Gerne lade ich SPD-Arbeitsgemeinschaften und Gruppen aus Ortsvereinen in den Landtag ein. Zur Terminabstimmung bitte ich, mit meinem Büro Kontakt aufzunehmen.

Weitere Funktionen

Neben meinem politischen Mandat engagiere ich mich in Vereinen und vertrete die Landtagsfraktion in folgenden Gremien:

- Mitglied im Vorstand der Kulturpolitischen Gesellschaft (ehrenamtlich)
- Mitglied in der Medienkommission der Landesanstalt für Medien NRW (Aufwandsentschädigung: 600 Euro/ Monat)
- Vorsitzende des Literaturbüros NRW, (ehrenamtlich)
- Mitglied Kuratorium Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (ehrenamtlich)
- Mitglied im Kuratorium Stiftung Senologie/Brustklinik Düsseldorf (ehrenamtlich)
- Mitglied im Beirat der JVA Düsseldorf (ehrenamtlich)
- Vizepräsidentin EUROPA DONNA e.V. (ehrenamtlich)

Weitere Informationen

Seit dem Landtagswahlkampf 2005 unterhalte ich unter www.nell-paul.de ein umfangreiches Angebot im Internet. Hier findet Ihr alle parlamentarischen Initiativen von mir sowie die Kleine Anfragen und Reden im Parlament.

Meine Mitarbeiter Matthias Herz und René Schneider erreicht Ihr täglich unter Tel. 02 11/ 884-26 29 und E-Mail (matthias.herz@landtag.nrw.de bzw. rene.schneider@landtag.nrw.de).

Rechenschaftsbericht
Michael Müller MdB

Die letzten zwei Jahre waren für mich vor allem geprägt durch meine neue Position als Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Ausgehend von der vorgezogenen Bundestagswahl im September 2005, die uns alle unerwartet vor die Aufgabe stellte, in kürzester Zeit einen Wahlkampf auf die Beine stellen zu müssen, ließ das Ergebnis dieser Wahl leider keine andere Möglichkeit, als eine große Koalition zu bilden. Seitdem gilt es, unsere Positionen auch innerhalb dieser Koalition möglichst weitgehend durchzusetzen. Das ist nicht immer einfach. Nicht alles, was wir möchten, kann mit der CDU/CSU verwirklicht werden. Ein Ergebnis dieser Wahl war jedoch auch, dass zum ersten Mal die SPD den Posten des Umweltministers besetzen

Michael Müller und Igor Iwanowitsch Maidanow, Direktor der Abteilung Internationale Zusammenarbeit im Ministerium für Naturressourcen der Russischen Föderation, bei der Unterzeichnung des Protokolls in Moskau.

konnte. Dies bietet die Chance für größere Gestaltungsmöglichkeiten. Meine Aufgabe als Parlamentarischer Staatssekretär ist es nun, unseren Bundesminister Sigmar Gabriel bestmöglich zu unterstützen. Leider heißt dies aber auch, dass ich in noch größerem Umfang als früher in Berlin und anderswo eingebunden bin. Eine Reihe von Terminen ist hinzugekommen, zudem viele Auslandsreisen, teilweise auch kurzfristige Vertretungen für den Minister. In diesem Jahr stehen zudem noch mehrere Termine im Zusammenhang mit der deutschen EU-Ratspräsident-schaft und dem Vorsitz des G8-Gipfels an. In Düsseldorf habe ich deshalb nur mehrere Ortsvereinsveranstaltungen, diverse Pressegespräche, sowie, mit Karin Kortmann zusammen, mehrere Fraktion-vor-Ort-Veranstaltungen wahrnehmen können.

Dafür arbeite ich auf Bundesebene an mehreren wichtigen Themenbereichen. Im Bundesumweltministerium bin ich hauptsächlich für die Bereiche Klimaschutz, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien, Ressourceneffizienz und Reaktorsicherheit zuständig, also für Schlüsselfragen der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik. Gerade die Klimadebatte der letzten Wochen hat gezeigt, dass es sich hier um eines der wichtigsten Themen und um eine zentrale Menschheitsherausforderung handelt. Das Umweltministerium rückt dadurch ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Es ist für mich eine späte Rechtfertigung meiner Arbeit der vergangenen Jahrzehnte.

Der Klimawandel hat bereits begonnen. Ich konnte mich selbst bei den Verhandlungen des internationalen Wissenschaftlergremiums IPCC in Paris davon überzeugen, wie dramatisch sich die Situation in den kommenden Jahrzehnten zuspitzen wird. Ich setze alles daran, den Klimawandel und seine Folgen weiterhin in den politischen Entscheidungsprozessen sichtbar werden zu lassen, national wie international.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist eine neue Politik zur Material- und Ressourcenproduktivität. Energie, aber auch Rohstoffe, werden im 21. Jahrhundert knapp werden, und dies wird zu großen, weltweiten sozialen wie ökologische Verwerfungen führen. Kriege um Rohstoffe sind nicht auszuschließen. Um einen intelligenten und effizienten Umgang mit den Ressourcen zu befördern, habe ich gemeinsam mit Umweltminister Sigmar Gabriel ein „Netzwerk Ressourcenproduktivität“ ins Leben gerufen. Hier sollen Praktiker und Ingenieure aus den Betrieben, aus Verbänden, Stiftungen und der Politik zusammenkommen, um gemeinsam am sinnvollen und nachhaltigen Umgang mit den Energie- und Rohstoffreserven zu arbeiten.

Auszeichnung der Preisträger im bundesweiten Architekturwettbewerb "Photovoltaik-Technik im Gebäudeentwurf - PV-im-Bau". Die Nutzung von Solarenergie muss künftig als fester Bestandteil bereits in die Planung von Gebäuden integriert werden. Dies gilt für neue Gebäude genauso wie für die energetische Sanierung von Altbauten.

Wichtiger globaler Spieler ist in diesem Zusammenhang Russland. Aus meiner Sicht muss Europa und Russland eine strategische Allianz eingehen: das know how des Westens mit dem Rohstoffreichtum des Ostens. Russland und Osteuropa sind daher auch Schwerpunktländer meiner internationalen Arbeit.

Und der dritte Punkt: eine neue Energiepolitik. Erneuerbare Energien, vor allem aber die Energieeffizienz sind wichtige Felder, auf denen sich die Zukunftsfähigkeit Deutschlands entscheidet. Hier gibt es massiven Nachholbedarf, es tun sich aber auch große Chancen auf. Da das (zuständige) Wirtschaftsministerium nichts tut, setze ich mich gemeinsam mit Sigmar Gabriel für ein Umsteuern ein. Deutschland muss moderner werden. Es muss den Schritt in Richtung Wissensgesellschaft wagen. Denn Wissen ist der erste und wichtigste Faktor für eine bessere Zukunft.

Anträge zum Parteitag

Antrag 1:

Satzungsänderung

Antragsteller: UB Vorstand
Antragskommission:

Beschlussvorschlag:

Der § 16 der Satzung der SPD Düsseldorf wird ergänzt um den Punkt (5):

(5) Der Unterbezirk Düsseldorf gibt sich durch Beschluss des Unterbezirksausschusses eine eigene Finanzordnung. Im Übrigen gelten die Regelungen des Organisationsstatuts und der Finanzordnung auf Bundesebene.

Begründung:

erfolgt mündlich

Antrag 2:

Klimaschutz im Verkehrsbereich

Antragsteller: OV Gerresheim-Grafenberg-Ludenberg
Adressat: Parteivorstand, Bundestagsfraktion
Antragskommission:

Beschlussvorschlag:

1. Die SPD in Düsseldorf fordert verstärkte Investitionen in den Klimaschutz und unterstützt entschieden den Kurs unseres Bundesumweltminister Gabriel in Sachen Klimaschutz auf globaler wie europäischer und deutscher Ebene.
2. Die pauschale Frontstellung der Bundeskanzlerin und damit der Bundesregierung gegen die von der EU (Kommissar Dimas) geplante Direktive, den Ausstoß an Kohlendioxid durch PKW zu bekämpfen, halten wir für falsch. Wir begrüßen es jedoch, dass in Deutschland durch steuerliche Maßnahmen dem erhöhten CO^2-Ausstoß gegengesteuert werden soll.
3. Wie in allen anderen europäischen Staaten halten wir ein Tempolimit auf allen Autobahnen auch in Deutschland für angebracht.
4. Wir fordern verstärkte Investitionen in den ÖPNV. Die Bundeszuschüsse müssen wieder angehoben werden.
5. Auch der Luftverkehr muss in die Bemühungen um den weltweiten Klimaschutz mit einbezogen werden.

Begründung:

1. Die Welt-Klima-Konferenz hat signalisiert, wie ernst wir alle auf der Welt vom Klima-Wandel bedroht sind (5 vor 12!).
2. Deutschland als prestigeträchtiger Autoproduzent kann Trends auf dem Weltmarkt für PKW beeinflussen. Dies sollten die Autoproduzenten nutzen, um sich im Bereich PKW-Antriebs- und Filtertechnik wieder an die Spitze der weltweiten Technikentwicklung zu setzen.
3. Wo der Staat – grenzensetzend im Sinne des Gemeinwohls – gefordert ist, sollte er auch die Rahmenbedingungen festlegen, wie etwa beim Tempolimit auf unseren Autobahnen.
4. Der ÖPNV darf nicht, wie in unserem Bremer Programmentwurf oder auch durch die Reduzierung der Bundeszuschüsse in den Hintergrund gedrängt werden.

Antrag 3:

Tempolimit auf Autobahnen aus Gründen des Klimaschutzes

Antragsteller: Stadtbezirk 8 (Ortsvereine Eller, Freiheit, Lierenfeld, Tannenhof, Unterbach)
Adressanten: Bundesvorstand der SPD, die Bundestagsfraktion der SPD und
- Fraktionsvorsitzenden Peter Struck
- stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Stephan Hilsberg
- stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Ulrich Kelber
- dem Vertreter im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Marco Bülow
- dem Vertreter im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Uwe Beckmeyer
- sowie Heidi Wright als Mitglied im Verkehrsausschuss

Antragkommission:

Beschlussvorschlag:

Das Umweltbundesamt hat zum Ende des letzten Jahres ein generelles Tempolimit auf Autobahnen aus Gründen des Klimaschutzes gefordert.

Der UB Düsseldorf schließt sich dieser Forderung nach einem allgemeinen Tempolimit auch aus verkehrspolitischen Gründen an und fordert den Bundesvorstand der SPD und die SPDBundestagsfraktion, insbesondere oben genannte Personen auf, sich für die Umsetzung dieser Forderung einzusetzen. Dazu sollte das von Heidi Wright in den Medien präsentierte und bereits von zahlreichen SPD-Abgeordneten unterzeichnete Positionspapier

http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,,OID6241796_,00.html sowie
http://www.heidiwright.de/servlet/PB/menu/1688037/index.html)

baldmöglichst als Gesetzentwurf eingebracht werden.

Begründung:

1. Ein gleichmäßiges Fahren vieler Verkehrsteilnehmer auf einem Streckenabschnitt fördert einen größeren Durchsatz von Fahrzeugen in derselben Zeiteinheit, ermöglicht dadurch ein insgesamt zügigeres Vorankommen aller Verkehrsteilnehmer und verringert die Staugefahr sowie die gerade bei größeren Geschwindigkeiten stark erhöhten Emissionen der Fahrzeuge. Gegner eines Tempolimits wie z.B. ADAC und AVD betonen, dass auch bereits durch die bestehenden Limits auf ca. 40% der Autobahnen die Durchschnittsgeschwindigkeit insgesamt bei 112 km/h liege und deshalb ein allgemeines Tempolimit unnötig sei. Dazu ist zu sagen, dass basierend auf positiven Erfahrungen in Ballungsräumen wie dem Ruhrgebiet durch eine Ausweitung des Tempolimits und die damit verbundene gleichmäßigere Geschwindigkeit das Durchschnittstempo sogar noch erhöht und damit die Auslastung der Straßen verbessert würde.

2. Durch diesen gleichmäßigeren Fluss der Verkehrsteilnehmer lässt sich die Zahl der Unfälle reduzieren, die - häufig mit tödlichem Ausgang - bisher auf Grund der unterschiedlichen Geschwindigkeiten auftreten. Selbst wenn nur wenige Menschenleben durch ein allgemeines Tempolimit gerettet werden könnten, hätte sich diese Maßnahme schon gelohnt.

Wahrnehmungspsychologische Studien zeigen überdies, dass das menschliche Sehsystem für die Beurteilung sehr hoher Geschwindigkeiten nur bedingt geeignet ist. Dieser Effekt wird durch Dunkelheit und schlechte äußere Bedingungen noch verstärkt. Im Straßenverkehr bedeutet dies, dass es vor allem auf Straßen, die eine große Bandbreite an gefahrenen bzw. zugelassenen Geschwindigkeiten erlauben, auch ohne eigentliches Fehlverhalten zu einer erhöhten Anzahl von gefährlichen Situationen, Unfällen und damit auch schwerwiegenderen Unfallfolgen kommt (siehe u.a.: Michael Praxenthaler, Experimentelle Untersuchung zur Ablenkungswirkung von Sekundäraufgaben während zeitkritischer Fahrsituationen [Dissertation, Regensburg, 2003]).

3. Auch führt die geringe Zahl freier Strecken nicht maßgeblich zu Zeiteinsparungen, verursacht aber enormen zusätzlichen Aufwand für die Beschilderung der anderen Strecken und somit zusätzliche Kosten, die durch ein generelles Tempolimit entfallen würden und eine solche Regelung auch aus diesem Grund mehr als sinnvoll erscheinen lassen.

4. Die Argumentation, dass heute schon sehr viele Strecken mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung versehen sind und deshalb ein generelles Geschwindigkeitsgebot unnötig sei, verkennt die oben genannten und zahlreiche weitere (z.B. auf der angegebenen Internetseite von Heidi Wright aufgeführte) Gründe für ein allgemeines Tempolimit auf deutschen Autobahnen.

Die SPD-Ortsvereine im Stadtbezirk 8

Eller	Freiheit	Lierenfeld	Tannenhof	Unterbach
U. Fischer	H. Lange	B. Albes	F. Pohlmann	W. Rost

Wo bekommst Du Deine **Informationen** her?

Gib uns Deine E-Mail für die richtigen Informationen.

Einfach Deine Kontaktdaten eintragen und im Tagungsbüro abgeben.

Name: _____

Meine E-Mail: _____

SPD

Bis zum 5. April hast Du die Möglichkeit, Deine eigene Meinung zum „Bremen Entwurf“ für ein neues Grundsatzprogramm zum Ausdruck zu bringen.

Mit der Mitgliederbefragung verfolgen wir vier Ziele:

- Alle Mitglieder sollen die Chance haben, auf direktem Weg ihre persönliche Meinung zum Programmentwurf zum Ausdruck zu bringen.
- Mögliche neue Mitglieder sollen einen zusätzlichen Anreiz bekommen, im Frühjahr in die SPD einzutreten, um sich an der Befragung beteiligen zu können.
- Die Unterbezirke haben die Möglichkeit, das Meinungsbild ihrer eigenen Mitgliedschaft für Pressearbeit vor Ort sowie die inhaltliche Schwerpunktsetzung zu nutzen.
- Die Programmkommission, der Parteivorstand und vor allem die Delegierten des Bundesparteitages erhalten ein Meinungsbild der Mitgliedschaft, das in die Beratungen über das neue Programm Eingang findet.

Heute mitmachen:

Fragebögen gibt es heute am Tagungsbüro unseres Parteitages!

Los geht´s!

Sag uns Deine Meinung.

SPD